



Da ist das Ding!

Baustelle Schulzentrum Gerthe

Gerther Sommer steht in
den Startlöchern

Foto: Ingo Knosowski

Neue Zukunftsprojekte einreichen!
Sponsoring-Anträge online 14.06. – 12.07.2022.



**Früher wurde hier
Kohle gefördert.
Heute fördern wir
Projekte – mit Kohle.**



Was Sie interessieren könnte...

- Schulzentrum Gerthe: Gesteigerte Nachfrage trotz Baustelle - Seiten 4-5**
- HistoBo: Wohnbaugenossenschaften helfen gegen die Wohnungsnot - Seite 6**
- Neue Projekte entstehen durch den Bochum Fonds – Seite 9**
- Bezirkssportfest der Grundschulen an der Heinrichstraße – Seite 14**
- Gut groß werden in Bochum – Seite 19**
- Gerther Sommer steht in den Startlöchern – Seite 20**
- Union Bergen und SPD-Ortsverein sind 100 Jahre alt – Seite 25**

Liebe Leserinnen und Leser,

Der russische Überfall auf die Ukraine hat die Welt nachrichten immer noch im Griff – und wir werden uns darauf einstellen müssen, dass uns diese verzwickte Weltlage noch eine ganze Zeit beschäftigen wird. Auch die Corona-Pandemie bleibt ein Thema.

Das Ergebnis, das wir alle spüren, auch im Bochumer Norden, ist, dass alles teurer wird. Und zwar nicht unerheblich. Obwohl es schon manchmal verwunderlich ist – ohne jetzt zum Verschwörungstheoretiker zu werden - dass Preise so stark steigen wie im Moment. Obwohl die dafür nötigen Geschäfte im Großhandel zum Teil schon sehr lange Zeit vor dem Krieg abgeschlossen wurden. Aber Preise sind eben auch immer ein wenig ein Blick in die Zukunft.

Währenddessen geht das Leben bei uns im Bochumer Norden weiter: Wir gehen zur Arbeit, kümmern uns um unsere Familien und Freunde. Und es passiert gleichzeitig viel, über das es wert ist, zu berichten. Denn all die Menschen in unserer Nachbarschaft hören ja nicht auf, aktiv zu sein, nur weil ein böser Mann meint, ein Imperium wiedererrichten zu müssen. Ein paar dieser Geschichten werden Sie auch in dieser hallobo-Ausgabe wieder lesen können. Sie zeigen, dass unsere Art zu leben und zu sein ein guter Weg ist. Und dass es Hoffnung gibt auf ein Leben nach der Krise.

Blau-weiß und Glück auf!
Ihr Björn Pinno, Herausgeber




Verlag: Ruhrtal-Verlag
 Fortmannweg 5, 44805 Bochum
 Tel.: 0234/58744377
 info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
 Björn Pinno

Redaktion:
 Björn Pinno, Andrea Schröder,
 Ingo Knosowski, Dietmar Nolte

Anzeigenbearbeitung:
 Ruhrtal-Verlag
 Tel.: 0234/58744377
 kontakt@ruhrtal-verlag.de

Druck:
 Stolzenberg Druck, 58581 Iserlohn
Grafik:
 www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
 Kostenlose Verteilung in Bochum-Nord

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallobo
 erscheint am 05.08.2022
 Redaktions-/Anzeigenschluss: 22.07.2022**

Schulzentrum Gerthe: Gesteigerte Nachfrage trotz Baustelle

Baulärm verhinderte zwischenzeitlich geregelten Unterricht

Wer die Gebäude des Schulzentrums Gerthe in den letzten Jahren einmal betreten hat, wird nichts gegen einen Abriss und Neubau einzuwenden haben. Die Heinrich-von-Kleist-Schule und die Anne-Frank-Realschule versprühen den Charme der späten 70er Jahre, aber in der am stärksten abgewetzten Form. Seit Monaten wird jetzt gebaut, sehen kann man aber nichts mehr. Ein blickdichter Bauzaun aus Holz schirmt das komplette Gelände und die Planierungs- und Rückbau-Arbeiten vor allzu neugierigen Augen ab. Vom geplanten Neubau ist natürlich auch noch nichts zu sehen.

Ein Viertel der Gebäude schon zurückgebaut

Der soll im Jahr 2025 bezugsfertig sein. „Und dann ist offen, ob alles klappt. Aber wir haben schon einen genauen Umzugstermin: vom 15. Oktober bis zum 11. November 2025“, sagt Michael Braß, der Schulleiter der Heinrich-von-Kleist-Schule. Bis dahin wird es leider laut bleiben – zumindest ab und zu. „Es ist ein Auf und Ab“, erzählt Joan Krebs-Schmid, die die Anne-Frank-Realschule leitet. „es gibt Tage, an denen es ruhig ist und dann wieder Tage mit sehr viel Baulärm. Es gab schon Momente, in denen mein Dienstzimmer so vibriert hat, dass ich keine Videokonferenz abhalten konnte.“ Die Anne-Frank-Realschule wie auch die HvK behelfen sich mit Interimslösungen. „Wir haben zwischenzeitlich Container aufgestellt“, sagt Krebs-Schmid, „weil es keinen Platz mehr gab“. Ein Viertel der alten Schulgebäude sind bereits zurückgebaut.

Bewegung in den Pausen kam oft zu kurz

„Wir haben uns mittlerweile arrangiert“, meint auch Michael Braß, „aber es war bisher schon ein großer Aufwand: Die naturwissenschaftlichen Sammlungen sind schon umgezogen, das musste alles ein- und wieder ausgepackt werden. Im Moment können Schülerversuche nicht stattfinden. Wir bekommen aber auch viele Rückmeldungen von Eltern, die sagen, sie hätten es sich schlimmer vorgestellt.“ In den letzten Wochen haben vor allem die Schüler, und da gerade die Jüngeren, gelitten. Wegen der Baustelle waren Pausen draußen kaum möglich, der Schulhof fehlte. Das Schulzentrum reagierte mit versetzten Pausenzeiten, die Schüler durften im Gebäude bleiben, es wurde Material für eine aktive Pausengestaltung besorgt. „Aber wir können im Moment keine Fläche herzaubern“, sagt Sonja Jestädt, die stellvertretende Schulleiterin der HvK. Was aber sehr helfe, sei, dass beide Schulen sehr gut zusammenarbeiteten und man auch den gleichen Ganztags-Träger habe, meint Joan Krebs-Schmid. Das helfe enorm in dieser Situation.



Alle blickdicht abgesperrt - Schulzentrum Gerthe

Das Größte ist wohl erst mal überstanden

Das muss es auch: In den letzten acht Wochen wurden 1600 Löcher auf dem Gelände gebohrt und verfüllt, zur Stabilisierung des Untergrunds. Das war hart zu ertragen, für alle in der Schulgemeinde. Es gab Situationen, erzählt Michael Braß, in denen es nicht mehr möglich war, ein Gespräch in der Klasse zu führen. Man müsse dann zu kreativen Lösungen greifen, auch bei der Verteilung der Klassenräume. Allerdings, sagt Braß, sei durch die Corona-Testungen und Auflagen in den letzten zwei Jahren sehr viel mehr Zeit drauf gegangen als jetzt durch die Einschränkungen wegen des Neubaus. Zuletzt habe es sehr viele Anfragen von Schülern gegeben, die zur Heinrich-von-Kleist-Schule wechseln wollten, trotz der anstrengenden Bauarbeiten. „Das liegt daran, dass wir Bochums einziges Ganztags-Gymnasium sind und gleichzeitig pädagogisch anders unterwegs mit unseren 67,5 Minuten langen Schulstunden ohne Stress und Schulgong, wir sind vielleicht einfach flexibler und gelassener. Das wirkt sich aus, vielleicht auch auf den Umgang mit der Baustelle.“



Auf dem Dach - Michael Braß, Joan Krebs-Schmid, Sonja Jestädt

Schulleiter fordern Schwimmbecken für das Schulzentrum

Im gesamten Bochumer Norden fahren Schüler zum Schwimmunterricht in andere Bezirke

Fahren, fahren, fahren. Und immer mit dem Bus, eine einzelne Fahrt kostet den Steuerzahler dem Vernehmen nach achtzig Euro. Das mit der Fahrerei erleben alle Schüler im Bochumer Norden, so sie denn eigentlich nur eine Schwimmstunde zu absolvieren haben. Es gibt keine Lehrschwimmbecken wie früher direkt an den Schulen; Schüler aller Altersklassen sind stets unterwegs, wenn es darum geht, so eine lebens- und überlebenswichtige Fähigkeit wie das Schwimmen zu erlernen. „Die Schüler werden zum Ostbad gefahren, zum Unibad, zum Nordwestbad, seitdem das Nordbad zu ist. Dabei geht so viel Zeit drauf, dass die Kinder noch zwanzig bis dreißig Minuten im Wasser haben“, sagt Sonja Jestädt, die stellvertretende Schulleiterin der Heinrich-von-Kleist-Schule. Hin und zurück gefahren wird dazu sowieso in der Zeit, in der Schüler und Lehrer eigentlich Pause hätten.

Bevölkerung wächst, Bedarf steigt

Im Moment bieten deswegen beide Schulen des Schulzentrums Gerthe, also auch die Anne-Frank-Realschule, in Sachen Sport und Schwimmen nur das absolut Nötigste an. Es fehlt einfach an leicht zu erreichenden Sport- und Wasserflächen, auch wenn man mit dem TV Gerthe gut zusammenarbeitet. Dabei müsste man jetzt schon die Weichen für eine bessere Zukunft stellen, sagen Michael Braß, der Schulleiter der HvK, und Joan Krebs-Schmid, Leiterin der Anne-Frank-Realschule: „Wir erleben eine wachsende Bevölkerung im Bochumer Norden“. Gerthe-West wird kommen, wir haben jetzt schon sehr gute Anmeldezahlen in beiden Schulen – und wenn der Neubau des Schulzentrums erst einmal steht, wird das explodieren. Die Kindergärten sind voll, die Grundschulen auch.“ Deswegen fordern beide Schulen: Baut ein Lehrschwimmbecken auf dem Gelände des Schulzentrums!

„Wir brauchen kein Spaßbad, sondern ein Schwimmbad!“

„Das wäre bei der derzeitigen Lage im Bochumer Norden auch rund um die Uhr genutzt“, so Sonja Jestädt, die auch in der DLRG aktiv ist. „Vormittags von den Schulen, nachmittags und abends von Vereinen, wenn man zum Beispiel einen absenkbaren Boden einbauen würde. So ein Becken müsste keine Luxus-Sache sein, da reichen zwei bis vier Bahnen.“ Das sieht auch HvK-Schulleiter Michael Braß so: „Wir brauchen kein Spaßbad, sondern ein einfaches Schwimmbad“, sagt er. Wie das technisch funktionieren könnte, haben sich die Verantwortlichen auch schon überlegt: Das eigentlich dem Abriss geweihte Altgebäude des Schulzentrums könnte zumindest als Fundament für das kleine Schwimmbad dienen. Das ist keine Amateur-Meinung, Sonja Jestädt ist Bau-Ingenieurin. „Ein Traum aber wäre natürlich eine Kombination aus Turn- und Schwimmzentrum, wir sprechen das seit

mehreren Jahren an und haben immer noch nicht aufgegeben. Wir brauchen Wasser. Allein das Bergmannsheil hat mehr Wasserfläche zur Verfügung als alle Schulen hier im Umkreis. Es gibt einfach einen Riesen-Bedarf.“

Bewegungsangebote werden eingedampft

Dazu kommt: Die Schwimmfähigkeit der Kinder nimmt immer weiter ab. Vereine wie die DLRG können kaum noch Kurse anbieten, weil die dazu notwendigen niedrigen Übungs-Schwimmbecken immer öfter fehlen oder defekt ausfallen, in ganz Bochum. Gleichzeitig startet das Schulministerium des Landes eine Kampagne namens „NRW kann schwimmen!“. „Wir sind hier zwei Ganztagschulen mit rund 1500 Schülern“, sagt Michael Braß, „es ist nicht nachzuvollziehen, warum Bewegungsangebote so eingedampft werden.“ Das gelte auch für den Schulsport im Allgemeinen, meint Sonja Jestädt: „Da wird von der Verwaltung ein Gymnastikraum als vollwertige Sportstätte gewertet, und wenn ich dann Basketball auf dem Lehrplan habe, dann geht das einfach nicht.“ Es wäre eben jetzt der Zeitpunkt, eine Entscheidung herbeizuführen, sagen die Schulleiter und Schulleiterinnen des Schulzentrums Gerthe. Dann wäre es auch einfacher, das Schulzentrum wie angedacht stärker in den Stadtteil zu öffnen. Davon könnte der ganze Bochumer Norden profitieren.

Leben mit der Baustelle: Erfahrungsbericht eines Schülers

„Gerade vor dem Fenster unseres Klassenraums ist die Baustelle gefühlt am lautesten. Fast jeden Tag lärmt es von der Baustelle zu uns ans Fenster, die meisten Lehrer sind schon genervt, auch wenn es manchmal spannend ist, den Baumaschinen beim Arbeiten zuzusehen. Die meisten haben sich bereits daran gewöhnt: Der Lehrer erklärt gerade etwas und dann fangen die Maschinen an zu arbeiten und es wird denen, die am Fenster sitzen, befohlen, sie zu schließen. Eine andere Sache, die viele nervt, ist, dass der Schulhof des Gymnasiums aufgrund der Bauarbeiten abgesperrt ist, so dass man sich in den Pausen nur im Gebäude oder in Gerthe aufhalten kann.“

Das endet meistens darin, dass in den kleineren Pausen die Schüler im Klassenraum auf die nächste Stunde warten und in der Mittagspause die Schüler ab der siebten Klasse in Gerthe essen gehen. Spielen und abhängen auf dem Schulhof ist leider nicht mehr. Meiner Meinung nach könnte die Baustelle morgen verschwinden. Leider dauert sie noch ein paar Jahre.“

Erik Paulsen, 14 Jahre, Klasse 8 B

Wohnbaugenossenschaften halfen gegen die Wohnungsnot

Es war eigentlich überall in allen Industrieländern Europas dasselbe: Die Fabriken wuchsen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Industrie brauchte Arbeitskräfte, warb sie von überall her an, besonders in ländlichen Regionen – und nur die wenigsten Unternehmer waren so schlau, ihren Arbeitern auch genügend Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis: eine weit verbreitete Wohnungsnot. Angebot und Nachfrage kamen nicht überein. Dadurch wurden Wohnungen sehr teuer, waren durch Untervermietung stets überbelegt und auch hygienisch in einem desolaten Zustand. Eine Regulierung des Wohnungsmarktes, wie heute zum Beispiel über den Mietspiegel, gab es nicht. Es wurde spekuliert und so dicht bebaut, dass sich die Wohnsituation der Arbeiter eher noch verschlimmerte.

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“

Da half nur Eigeninitiative. Eine Idee kam aus England. Vereine sammelten Geld, um Wohnraum zu schaffen, der gesund war und nicht zu teuer. Der deutsche Reformler Friedrich Wilhelm Raiffeisen formulierte es so: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“. Zu Beginn der Bewegung allerdings war das deutsche Genossenschaftsrecht so gestaltet, dass das Risiko für alle, die bauen wollten, zu hoch war. Es konnten nur Genossenschaften mit unbegrenzter Haftung gegründet werden. Das änderte sich dann erst zum Ende des 19. Jahrhunderts. Danach stieg die Zahl der Wohnbaugenossenschaften steil an. Zudem gab es für die gemeinnützige Wohnungswirtschaft von da an die Möglichkeit, zinsgünstige Kredite zu bekommen.

Nicht alle Genossenschaften waren für jeden offen

Dabei war die „Szene“ bunt: Es gab sozialreformerische Genossenschaften, das waren weniger Selbsthilfeorganisationen der wohnungssuchenden Arbeiter als Projekte bürgerlicher Sozialreformer, die durch das Angebot guten und selbstbestimmten Wohnens auch erzieherische Effekte auf die „kleinen Leute“ er-



Gebäude des Gemeinnützigen Wohnungsvereins zu Bochum.

reichen sollten. Dann gab es so genannte „Beamtenwohnungsvereine“, die nur bestimmten Berufsgruppen Zugang gewährten – wie Eisenbahner-Genossenschaften. Die wurden staatlich besonders gefördert – und konnten sich auch bessere Lagen innerhalb der Städte leisten. Erst die Selbsthilfe-Genossenschaften taten wirklich etwas für die kleinen Leute: Außerhalb der Innenstädte, auf günstigem Baugrund, entstanden ab den 1890er Jahren erste Genossenschaften in echter Selbsthilfe von Handwerkern, Facharbeitern und kleinen Unternehmern. Sie entwickelten in mühsamen Schritten erste Siedlungen, die oft eher ländlichen Charakter hatten. Die Bochumer Straße „Selbsthilfeweg“ in Wie melhausen zeugt davon.

Erst in den 50ern wieder Neubauten

Nach dem Ersten Weltkrieg stieg die Zahl der Wohnbaugenossenschaften noch einmal an. Auch die Gewerkschaften gründeten und bauten jetzt. Der Boom hielt nicht lang: Die Nazis beendeten die Vielfalt der häufig der Arbeiterbewegung nahestehenden Genossenschaften, das Selbstbestimmungsrecht wurde aufgehoben. Der Zweite Weltkrieg zerstörte dann vieles, was vorher aufgebaut worden war, auch physisch. Es dauerte bis in die 50er Jahre, bis wieder Neubauten entstanden. Der Staat legte Wohnungsbauprogramme auf, die Genossenschaften zogen mit, auch bei den Großsiedlungsprojekten. In Bochum gibt es im Moment noch etwas über zehn Wohnbaugenossenschaften. Eine ist der gemeinnützige Wohnungsverein zu Bochum eG, der in diesem Jahr sein 120-jähriges Bestehen feiert – und der eigentlich als Beamtenwohnungsverein gegründet wurde. Und der schon im Jahre 1920 beschloss, sich auch anderen Berufsgruppen zu öffnen. Das war damals keine Selbstverständlichkeit; andere Beamtenwohnungsvereine schafften diesen Schritt erst im 21. Jahrhundert.



Willkommen zuhause

Wohnungen für Generationen

Raum fürs Leben

VBW

www.vbw-bochum.de



**SPD-Ratsmitglied
Ernst Steinbach
informiert**

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

die VBW Bauen und Wohnen GmbH ist ein Wohnungsbauunternehmen, das nur indirekt der Stadt Bochum gehört. Die Sparkasse Bochum und die Stadtwerke Bochum GmbH verfügen gemeinsam über 79,54% der Anteile. Der Rest verteilt sich auf die Deutsche Annington Beteiligungsgesellschaft, besser bekannt als VONOVIA, und einige kleine Anteilseigner aus der wechselhaften Geschichte der VBW, die ursprünglich 1916 als Bochumer Heimstätten Gesellschaft gegründet wurde. Die VBW verfügt insgesamt über 12.600 Wohnungen, in denen über 40.000 Menschen leben. 3.308 Wohnungen befinden sich im Stadtbezirk Nord, dem kleinsten der sechs Bochumer Stadtbezirke. Also mehr als ein Viertel des Wohnungsbestandes liegen in unserem Stadtbezirk, in dem aber nur rund 10% aller Bochumerinnen und Bochumer leben. 2.482 WE sind frei finanziert und 826 öffentlich gefördert. Das entspricht einer Quote von 25% öffentlich geförderter Wohnungen. Bei diesen Zahlen lohnt aus meiner Sicht einmal der Blick auf das Investitionsvolumen und die Sanierungsausgaben der letzten fünf Jahre.

Die VBW hat im Zeitraum zwischen 2016/17 ca. 28.1 Mio. € in die Sanierung von 430 Wohnungen investiert. Für 11.3 Mio. € werden bis 2023 weitere 86 Wohnungen im Bestand erneuert. 119 Wohnungen entstanden in der sog. Flüssesiedlung neu, mit einem Investitionsvolumen von rund 23 Mio. €. In der Planung befinden sich weitere 136 neue Wohnungen teilweise auf Grundstücken im Bestand, für die abgängiger Wohnraum abgerissen wurde oder wird, mit einem Investitionsvolumen von ca. 31 Mio. €.

Bei der VBW entsteht durch die Maßnahmen ein Mix aus renoviertem Bestand, sanierten Wohnungen und Neubauwohnungen. Damit leistet die VBW im Bochumer Norden einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Energiesparen und nachhaltiges Bauen gewinnt zunehmend an Bedeutung. So sind in der Flüssesiedlung durch ein Konzept aus e-Mobilität und Carsharing sowie auf dem Rosenberg durch ein Null-Energie-Haus neue Wege zur nachhaltigen Wohnraumversorgung entstanden. Die VBW allein kann in Bochum fehlenden Wohnraum nicht ausgleichen, sie kann aber wichtige Impulse für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen setzen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.
Bis bald

Ernst Steinbach
Ratsmitglied

Die Modulbau-Kita am Nordbad ist eröffnet 65 Kinder werden in der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft betreut

„Containerkindergarten“ - allein das Wort für die Einrichtung auf dem Nordbad-Gelände steht schon für Kontroverse. Viele stehen der Unterbringung von Kindern in der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft kritisch gegenüber. Auch, dass die Furcht der Stadt vor Klagen wegen mangelnder Kita-Plätze seine Entstehung begünstigt hat, weckt bei manchen Misstrauen. Und tatsächlich wirkt der Modulkomplex mit Zaun und Pfortnerhaus von außen nicht gerade wie ein idyllisches Umfeld für Kinder. Man kann die ganze Sache aber auch mit Humor nehmen, so wie Serdar Yüksel bei der offiziellen Eröffnungsfeier des AWO-Kindergartens am 6. Mai. „Dem historischem Gemäuer steht diese Moduleinheit in nichts nach“, formulierte es der Vorsitzende der AWO Ruhr-Mitte und SPD-Landtagsabgeordnete in Anspielung auf die Mühlenbachschule, den vorherigen Standort des Kindergartens - - und jeder konnte ein Schmunzeln sehen.

Zumindest für den Innenbereich passe diese Einschätzung, sagte Yüksel. Die Räumlichkeit biete neben dem ungewöhnlich geräumigen Grundriss auch noch „modernste Klimatechnik“ und „hervorragende Akustik-Isolation“ gegen die angrenzende A43. Während also das Innere der Moduleinheit überzeugt, bleibt die Spielfläche ein Problem. Die zwei Birken auf dem Gelände bieten kaum genug Schutz vor der Sonne, deswegen müssen gespannte Sonnensegel angebracht werden.

Das wird aber nicht die einzige Herausforderung bleiben, denn von den 65 Kindern in drei Gruppen „sind 95 Prozent nicht-deutscher Herkunft“, berichtete Christel Helmich, Leiterin des Kindergartens. Dass die meisten der Kinder kaum deutsch sprechen, ist zu erwarten, aber bei einigen von ihnen sei „noch nicht einmal die Muttersprache wirklich vorhanden“. Die Pädagogin bleibt aber zuversichtlich, denn nicht nur das Gebäude des Kindergartens ist hervorragend, auch verfügt man über teilweise zumindest türkischsprachiges Personal. Das sei auch wichtig, betonte der AWO-Vorsitzende Serdar Yüksel: „Das ist nicht wie das Spieleparadies im Ikea, wo man sein Kind ins Bällebad abgibt und dann wieder abholt. Es geht hier um Integration und Erziehung der Kinder zu kritischen Charakteren, die gegen Populismus resistent sind“.

Von Hannes Paulsen

Der Gemeinnützige Wohnungsverein zu Bochum eG (GWV) feiert sein 120-jähriges Bestehen

Am 02. März 1902 wurde Bochums größte Wohnungsbaugenossenschaft, der heutige Gemeinnützige Wohnungsverein zu Bochum eG (GWV), gegründet. Damals hieß er noch „Beamten-Wohnungsverein zu Bochum eGmbH“. Zu einer Zeit, in der die Wohnungsnot und der Bevölkerungszuwachs durch die zunehmende Industrialisierung in Bochum groß war, entstand die Idee, den Beamten der Eisenbahn und der Postverwaltung mit statusgerechten Wohnungen zu helfen.

Denn damals hatten viele Beamte wirtschaftlich eher bescheidene Verhältnisse zu beklagen und mussten sich mit primitiven Wohnungen begnügen oder einen recht hohen Anteil des Einkommens für Miete ausgeben. So wurde am 02. März 1902 im damaligen Viktoria-Hotel die Gründungsversammlung einberufen und ein Vorstand und ein Aufsichtsrat gewählt. In der damals festgelegten Satzung wurde der Zweck eindeutig formuliert: „Es wird die Genossenschaft gegründet, welche ihren Mitgliedern gesunde und billige Wohnungen zu beschaffen beabsichtigt“. Die Wohnungen sollten außerdem „in gewissen Grenzen unkündbar“ sein. Das ist auch heute noch der Grundsatz dieser Genossenschaft. In 120 Jahren hat sich der Bestand von 26 Wohnungen auf rund 3000 erhöht, trotz der Tatsache, dass im 2. Weltkrieg ein Großteil der entstandenen Wohnungen zerstört worden ist. Die heutigen Wohnungen liegen in attraktiven Wohnlagen, wie z.B.

in Linden, Wiemelhausen, Ehrenfeld oder Harpen. Auch die Mitgliederzahl ist seit der Gründung von 160 auf rd. 4.400 Mitglieder gestiegen. Auch nach 120 Jahren besteht die vornehmliche Aufgabe des GWV immer noch darin, seine Mitglieder mit gutem Wohnraum zu fairen Preisen zu versorgen, und dies mit lebenslangem Wohnrecht der Wohnungsnutzer - ganz getreu dem neuen GWV-Slogan „Gut wohnen in Bochum“. Ein Beamtenstatus ist heutzutage keine Voraussetzung mehr, um eine Wohnung beim GWV anmieten zu können, denn die Genossenschaft ist grundsätzlich für alle da.

Der GWV feiert dieses Jahr sein langjähriges Bestehen und freut sich, dass er auch in turbulenten Zeiten wie heute seinen Mitgliedern nachhaltig ein sicheres Wohnen in Bochum bieten kann. Pünktlich zum Jubiläumsjahr tritt der GWV mit einer neuen und frischen Außendarstellung auf. Neue Unternehmensfarben und ein neu gestaltetes Logo sollen den GWV optisch unverkennbar machen und den Wandel zu einer modernen Genossenschaft auch nach außen sichtbar machen. Schließlich geht auch der GWV mit der Zeit und passt sich den Bedürfnissen und Wünschen der Mitglieder laufend an. So ist der GWV mit seinen 120 Jahren und dem neuen frischen Auftreten jünger denn je - seinem Zweck und seiner Vision bleibt er dabei aber zu 100% treu. Und das wird gebührend gefeiert.

Wir stoßen an!

Auf 120 Jahre genossenschaftliches Wohnen in Bochum.



**Gut wohnen
in Bochum.**

Gemeinnütziger
Wohnungsverein zu
Bochum eG

gww-bochum.de





Viele neue Projekte rollen durch den Bochum-Fonds an: In der „bib der dinge“ wird eine Workshopreihe aufgelegt. Foto: Bochum Marketing, Andreas Molatta

Neue Projekte entstehen durch den Bochum-Fonds

Der Bochum-Fonds bringt die Stadtteile weiter voran: Weitere Aktionen werden mithilfe der Förderung der Stadt Bochum und der Unterstützung von Bochum Marketing im Frühjahr umgesetzt, darunter die „bib der dinge“ in Harpen und das „network44“ in Altenbochum. Der Bochum-Fonds ist eine der Kernaktivitäten der Bochum Strategie. Alle, die volljährig sind, können nicht-kommerzielle Ideen für ihre Stadtteile einbringen, ob Privatperson, Initiative, gemeinnützige Organisation oder Verein. Die Bürgerprojekte werden mit einer Summe von bis zu 25.000 Euro gefördert. Voraussetzung dafür ist eine Eigenbeteiligung in Höhe von 20 Prozent der Gesamtkosten, die auch in Form von Sach- und Arbeitsleistungen erbracht werden kann.

Workshops in der „bib der dinge“

Das erste Großprojekt des Jahres wird mit einer Förderung von 16.900 Euro bei der „bib der dinge“, Auf dem Anger 1, umgesetzt. Den Schokoladenbrunnen für den Kindergeburtstag, die Sticksäge für den Bau der eigenen Gartenmöbel oder die Nähmaschine für das Kürzen der Hosenbeine – wer diese Gegenstände benötigt, aber nicht gleich kaufen möchte, ist bei der Anfang 2021 eröffneten Bibliothek der Dinge in Harpen bestens

aufgehoben. Die „bib der dinge“ will aber mehr sein. Sie will ein Treffpunkt im Quartier sein, ein Ort des Lehrens und des Austausches, ein Umschlagplatz für Ideen, ein Ort der Zusammenkunft. Ein Fokus liegt deswegen auf einem neuen monatlichen Workshop-Angebot. Unter dem vermehrten Einbezug lokaler Akteure soll über ein Jahr lang ein altersübergreifendes und vielfältiges Programm kreiert werden. Außerdem soll das Angebot noch mehr

für den gesamten Bezirk geöffnet werden. Der Start ist für den April geplant. Bereits jetzt ist eine fortlaufende AG für Senioren in Form einer offenen Werkstatt entstanden, die sich wöchentlich mittwochs um 9 Uhr trifft. www.bib-der-dinge-bochum.de

Kultureller Treffpunkt in Altenbochum

Das „Network44“ ist ein Netzwerk von mehr als 100 jungen Bochumern, die ihre Heimatstadt mit Kreativität und Engagement nach vorne bringen wollen. Jeder bringt dafür seine individuellen Fähigkeiten mit ein. Was dem Netzwerk bislang noch fehlte, war ein fester Standort, der als Arbeits- und Begegnungsstätte dient. Die soll nun an der Mettestraße in Altenbochum entstehen. Die Umbauarbeiten sollen schon bald in Eigenregie beginnen und dank vieler fleißiger Hände innerhalb eines Monats abgeschlossen sein. Im N44-Office sollen viele neue Ideen für Bochum erdacht und umgesetzt werden. Es steht aber auch für jeden interessierten Bochumer offen; die Möglichkeit zur Beteiligung an der Vereinsarbeit und der Teilnahme an verschiedenen kostenlosen Workshops ist gegeben. Das Projekt wird vom Bochum-Fonds mit 7.500 Euro unterstützt. www.network44.de



2022








Dieselstr. 2 44805 Bochum
Tel.: +49 234 / 85751
www.auto-frohn.de

Unsere Stärken als Familienunternehmen: KOMPETENZ · KONTINUITÄT · KUNDENNÄHE



1952

Zwei neue Geschwindigkeitstafeln für den Norden

Wenn man Verkehrspsychologen fragt, bringen diese Geräte mehr als jeder Blitzer-Aktion. Elektronische Geschwindigkeitstafeln, die dem Autofahrer anzeigen, wie schnell er genau fährt. Um die Verkehrssicherheit der Stadt weiter auszubauen und auch Fußgängerinnen und Fußgänger besser zu schützen, installiert die Stadt jeweils zwei zusätzliche pro Stadtbezirk. Im Bochumer Norden werden die Anzeiger an der Straße Harpener Feld im Bereich des THW und an der Baldurstraße in Harpen installiert. Im Bezirk Ost an der Straße „Am Leithenhaus“ im Bereich des LWL-Schulzentrums, und an der Stiftstraße/Ecke Rampestraße.

Die Geräte signalisieren über Smileys, ob die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird. „Die Displays arbeiten spielerisch mit Emotionen statt mit dem erhobenen Zeigefinger. Aus der Verkehrspsychologie wissen wir, dass die Smiley-Tafeln eine



positive Wirkung haben und die Autofahrerinnen und Autofahrer im Schnitt langsamer fahren“ sagte Stadtdirektor Sebastian Kopietz. Bis Ende Juni soll die Installation aller zwölf neuen Geschwindigkeitstafeln abgeschlossen sein.

Ab dem 01.07.2022

Wir suchen:

**Metzger, Fleischer, Fachverkäufer
Fleisch/Wurst/Käse/Fisch (m/w/d).**

Bewerbungen an EDEKA Driller Bochum Castroperstr. 202 44791 Bochum
oder an bewerbung-langendreer@edeka-driller.de

Wir ♥ Lebensmittel.

Bochumer Sportgutschein für die ersten Klassen

Gute Nachricht für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler an Bochumer Grund- und Förderschulen: Über ihre Schule erhalten sie den „Bochumer Sportgutschein“. Mit dem Sportgutschein wird die kostenfreie Mitgliedschaft in einem Bochumer Sportverein für ein Jahr ermöglicht. Die Kosten in Höhe von rund 27.000 Euro für alle knapp 3.200 Gutscheine trägt die Stadt Bochum.

„Mit diesem Gutschein hoffen wir, einen zusätzlichen Anreiz zu schaffen, eines der zahlreichen Sportangebote in Bochumer Sportvereinen zu nutzen und so ein Stückweit zur Normalität zurückzukehren“, sagte der Schul- und Sportdezernent der Stadt, Dietmar Dieckmann. Schulamtsdirektor Gerhard Blaschke: „Der Sportgutschein kann die Bemühungen der Grund- und Förderschulen um konkrete Bewegungsangebote im Alltag sehr gut unterstützen. Wir sehen in unserer täglichen Arbeit, wie wichtig Bewegung für die Kinder ist und freuen uns über dieses zusätzliche Angebot.“ Auch die Vorsitzende des Stadtsportbundes, Gaby Schäfer, lobt die gemeinsame Aktion von Stadt und Stadtsportbund: „Diese schöne und vor allem sehr unbürokratische Initiative kann sicherlich dazu beitragen, die so wichtige Nachwuchsarbeit in unseren Vereinen zu stärken – auch und gerade während der Corona-Pandemie.“ Eltern, die ein passendes Sportangebot für ihre Kinder gefun-



Die ersten Sportgutscheine wurden an der Grundschule Westenfeld verteilt (v.l.): Johannes Maneke (Schulleiter der Grundschule Westenfeld), Rüdiger Stenzel (Leiter der Geschäftsstelle Stadtsportbund Bochum), Achim Paas (Leiter des Referats für Sport und Bewegung), Ulrich Liebert (stellvertretender Vorsitzender des Stadtsportbundes Bochum), Dietmar Dieckmann (Dezernent für Bildung, Integration, Kultur und Sport) und Gerhard Blaschke (Schulamtsdirektor, Schulamt für die Stadt Bochum) sowie Schülerinnen und Schüler der Grundschule Westenfeld. Foto: Stadt Bochum

den haben, können den Gutschein bei den Verantwortlichen des Sportvereins abgeben. Die Sportvereine selbst können den Gutschein dann beim Referat für Sport und Bewegung der Stadt Bochum einreichen.

Stadtwerke suchen wieder Zukunftsprojekte

Bewerbung ab Juni möglich

Bochumer Vereine, Einrichtungen und Organisationen können sich ab dem 14. Juni wieder mit zukunftsweisenden Ideen und Projekten bei den Stadtwerken Bochum bewerben. „Wir suchen Projekte, die unsere Heimatstadt lebenswert und attraktiv machen und nachhaltig in Bochum wirken“, so Dietmar Spohn, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum. Anträge ab einer Fördersumme von 25.000 Euro können dann wieder eingereicht werden.

Unter www.stadtwerke-bochum-zukunftsprojekte.de können Projektträger vom 14. Juni bis zum 12. Juli über ein Online-Formular ihre Bewerbungsdaten eingeben und ergänzende Dokumente hochladen. Auf den Internetseiten der Stadtwerke finden sich alle weiteren Informationen. Verpflichtend für jeden Projektträger ist ein Finanzierungsplan. Zukunftsprojekte können eine Laufzeit von bis zu drei Jahren haben. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum wird im Herbst über die eingereichten Projekte entscheiden und die Zukunftsprojekte 2023 auswählen. Insgesamt stehen wieder 400.000 Euro zur Verfügung. In diesem Jahr wurden 34 Bürgerprojekte gefördert. Insgesamt sind es schon über fünfhundert.

Was schätzen Sie an Gerthe?

Umfrage zur Zufriedenheit im Stadtteil

Gerthe ist mit seinen Tälern und Parks die grüne Lunge des Bochumer Nordens. Doch es gibt auch viele Potentiale, die noch besser genutzt werden können. Quartiersmanagerin Sonja Hasenkamp nimmt deswegen jeden zweiten Dienstag im Monat im Teehaus der Evangelischen Kirchengemeinde im Park Bethanien die Anliegen der Anwohner auf, das nächste mal am 14. Juni von 16 bis 18 Uhr. Um noch besser auf die Wünsche der Einwohner eingehen zu können, startet die 24-Jährige eine Umfrage.

Nehmen Sie teil! Unter allen Teilnehmern verlost Bochum Marketing zwei Stadtgutscheine von wirsindbochum.de im Wert von je 50 Euro. Wir freuen uns auf Ihre Antworten zu den Themen, die uns auf der Seele brennen und die an uns herangetragen wurden. Auch wenn Sie selbst noch Anmerkungen haben, können Sie uns gerne schreiben.

Wie lange wohnen Sie in Gerthe und was schätzen Sie am Stadtteil?

Wie steht es um den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit in Gerthe?

Welches ist Ihr Lieblingsort in Gerthe?

Haben Sie eigene Ideen, die Sie gerne in Gerthe umsetzen würden?

Was gefällt Ihnen nicht an/in Gerthe?

Halten Sie temporäre Spielangebote in Gerthe für sinnvoll?

Wie häufig besuchen Sie den Gerther Wochenmarkt?

Kennen Sie Gerther, die Geschäftsideen für Erdgeschoss-Lagen haben?

Was fehlt Ihnen auf dem Gerther Wochenmarkt?

Wo parken Sie in Gerthe?

Besuchen Sie andere Wochenmärkte in der Umgebung? Wenn ja, welche?

Wie beurteilen Sie die Verkehrslage in Gerthe und wo parken Sie?

Die Antworten per E-Mail oder Post bitte senden an:

Bochum Marketing GmbH
Sonja Hasenkamp
Huestraße 21-23
44787 Bochum
hasenkamp@bochum-marketing.de

Schlesische Spezialitäten auf dem Wochenmarkt

Der Markt in Riemke bietet ein reichhaltiges Angebot, manche Waren gibt es nur hier zu kaufen

Auf dem Wochenmarkt ist schon morgens ab sieben Uhr richtig was los. Herrlich duftende Brötchen wechseln den Besitzer, bei den Obst- und Gemüsehändlern gehen selbst angebaute Produkte über die Theke und beim Fleischer lässt sich ein Kunde beraten, wie er sein Filet am besten zubereitet. Die Bochumer Wochenmärkte stehen für Kundennähe, Frische und Waren aus der Region. Das gilt auch für den Markt in Riemke, der immer mittwochs und freitags von 7 bis 13 Uhr geöffnet ist.

Die Wochenmärkte in Bochum bieten ein reichhaltiges Angebot, manche besondere Waren gibt es allerdings nur in Riemke – zum Beispiel schlesische Spezialitäten von Smiarowski und Mandrella. Der Familienbetrieb von Peter Smiarowski und seinem Team existiert bereits seit 1986. Eines der Gesichter für den Verkauf ist Veronica Stalker, die seit 32 Jahren mit dabei ist. „Unsere Kunden kommen sogar von weit her, die Waren sind auf dem Markt immer schnell weg. Polnische Würste sind nirgendwo so lecker wie hier“, sagt sie. Bei Smiarowski werden alle Waren nach altbewährten Rezepten selbst gemacht, ob die große Auswahl an Wurst, Suppen, Sauerkraut, Bigos, Pierogi oder eingelegte Gurken. Echt polnische Gewürze sorgen für den typischen Geschmack. Darüber hinaus wird ein schlesisches Heimatgefühl vermittelt: einerseits durch die herzlichen Verkäuferinnen, andererseits durch polnische Süßigkeiten und Zeitschriften.

Auch bei der Bäckerei Mandrella schmeckt es wie in Polen. Schon von weitem riecht es schmackhaft, und die Auslage am Stand lässt Kunden das Wasser schon beim Anblick im Mund zusammenlaufen. Das Fachgeschäft hat allerlei schlesische Produkte im Angebot: Von Stuten und Cremekuchen über verschiedene Brote und Brötchen bis zu Plätzchen – alles handgemacht

nach uralten Traditionsrezepten. Auch selbst hergestelltes Paniermehl gibt es bei Mandrella, der Renner ist der Mohnkuchen. „Es gibt hier so viele Produkte, die du woanders einfach nicht bekommst. Bei uns schmeckt es noch ursprünglich, wie früher bei Oma“, sagt Thekla Mark, die seit vielen Jahren als Verkäuferin mit von der Partie ist: „Hier kaufen alle Generationen ein.“

An den anderen Ständen auf dem Markt in Bochum-Riemke ist ebenfalls für eine große Auswahl gesorgt: Bis zu drei Händler kümmern sich um Obst- und Gemüse, fünf um Fleisch und Wurst, zwei um frischen Fisch, zwei um Feinkost, drei um Backwaren, zwei um Blumen und einer um Textilien. Am besten lassen sich die Händler aber direkt vor Ort und nicht im Text entdecken – also ab auf den Markt. Mehr Infos zum Marktgeschehen und eine Übersicht über alle Wochenmärkte gibt es im Internet unter www.bochum-tourismus.de/wochenmarkt



Der idyllische Markt in Riemke mit der Kirche im Hintergrund.
Foto: Bochum Marketing, Andreas Molatta.



Alte schlesische Rezepte werden bei Smiarowski für die leckeren Waren verwendet. Foto: Bochum Marketing, Andreas Molatta.



Bei der Bäckerei Mandrella schmeckt es „wie früher bei Oma“.
Foto: Bochum Marketing, Andreas Molatta.

„Innen laufen! Das spart Weg!“

Nur Gewinner beim Bezirkssportfest der Grundschulen an der Heinrichstraße

Pendelstaffel, Flatterballwurf, Medizinballstoß – was klingt wie das mieseste und quälendste Zirkeltraining, hat allen riesig Spaß gemacht. Mitte Mai fand auf der Sportanlage Heinrichstraße in Gerthe das traditionsreiche Bezirkssportfest der Grundschulen statt.

Zuvor hatten alle Grundschulen im Norden ihre eigenen Sportfeste durchgezogen und dabei ermittelt, wer denn ins Team kommt, um im Wettkampf gegen die anderen Grundschulen zu bestehen. Die Gemeinschaftsgrundschulen Liboriussschule, Maischützenschule, In der Vöde, Frauenlobschule und die Hans-Christian-Andersen-Schule waren am Start, natürlich unterstützt von einer stetig wachsenden Zuschauerschar mit Eltern, Großeltern und vielen freiwilligen Helfern.

Der Bewegungsdrang nach zwei Jahren Pandemie ist groß bei den Kindern – aber ebenso die Disziplin. Ganz erstaunlich eigentlich für so viele Kinder der Jahrgangsstufen drei und vier. Sobald eine Ansage über die Mikrofonanlage kommt, sind alle ganz still, es gibt einen fairen Applaus für alle, die Gegner, die Helfer. Man wünscht sich gegenseitig viel Kraft und eine gute Konzentration. „Alle Events, bei denen viele Leute zusammenkommen können, nehmen wir gerne mit“, sagt Silvio Kochmann, der stellvertretende Leiter der Hans-Christian-Andersen-Grundschule, die das Bezirkssportfest in diesem Jahr organisiert. Die Schulen wechseln sich in der Austragung untereinander ab.

„Das ist immer ein toller Moment, die Kinder der verschiedenen Schulen können sich so auch mal untereinander treffen, das ist ja nicht so häufig“, sagt er auch noch. Dann aber muss er zurück an



Wie bei den Großen – alle wollen den Pokal mal anfassen.

seinen Kampfrichter-Tisch, alle Ergebnisse des Vormittags laufen bei ihm zusammen.

Währenddessen wird beim Ausdauerlauf auf der Bahn kräftig angefeuert, die Kinder müssen an Relaisstationen Tennisbälle von einer Kiste in die andere werfen, im Vorbeilaufen. „Lauf weiter innen, da ist der Weg am kürzesten“, ruft ein mitgereister Sportlehrer. Nicht, dass jemand auf die Idee kommt, beim Sport könne man nicht auch noch was über Mathematik lernen. Am Ende gewinnt die Liboriussschule den Pokal in der Jahrgangsstufe 3, die Maischützenschule im Jahrgang 4. Überreicht wird der natürlich von Bezirksbürgermeister Henry Donner. Den Applaus aber bekommen alle – wie schon vorher, bei allen Wettkämpfen. Auch, wenn mal was daneben ging.



Stefan Vahldieck
Finanzberatung

Ratgeber PDF mit Checklisten & 55 Tipps
rund um Versicherungen und Finanzen zum
freien Download auf unserer Homepage

Ihr unabhängiger Versicherungs- und Finanzmakler in Bochum

Stefan Vahldieck Finanzberatung
Annastr. 23
44793 Bochum
0234 - 588 36 000
0172 - 237 19 86
www.stefanvahldieck.de
office@stefanvahldieck.de



Der PUNKtionär

Die Qual der Wahl

Sie kennen das, wenn einem die Politikerfratzen an jeder Straßenecke von Plakaten entgegenstarren, dann haben wir mal wieder die Qual der Wahl. Aber in diesem Jahr habe ich mir fest vorgenommen, daraus für mich einen großen Spaß zu machen. Man kann ja eigentlich alles sammeln in diesem Land und irgendwie wird ja auch schon alles von irgendwem gesammelt, aber ich habe jetzt beschlossen, Wahlsprüche zu sammeln, muss ja schließlich auch einer machen. Anschließend werde ich dann den dümmsten und sinnfreisten daraus küren. Und wer weiß, vielleicht findet meine Idee ja Anklang und es gibt demnächst neben Fußballbildeckelbealben auch welche für Wahlsprüche.

Seit diesem Entschluss haben sich meine Autofahrten allerdings zeitlich fast um das Dreifache verlängert, da ich an jeder Ecke anhalten muss, um neue Super-Wahlsprüche zu notieren. Aufgefallen ist mir dabei, dass neben Syntax und Rechtschreibung auch häufig die Sinnhaftigkeit in den Wahlaussagen leidet. Für eine Partei wie die SPD, bei der nicht ein einziger Musiker vertreten ist, hätte ich einen Slogan „Bei uns zählt der Takt“ niemals gewählt. Und auch ihr Hauptwahlspruch „Für euch gewinnen wir das Morgen“ erscheint mir grammatikalisch nicht korrekt. Muss es nicht vielmehr heißen „Für euch gewinnen wir das, morgen

oder übermorgen oder vielleicht auch gar nicht“? Auch „3 Zimmer, Küche, bezahlbar“ macht keinen Sinn. Heißen muss es „3 Zimmer, Küche, Diele, Kellerbar“. Dann kann man sich die Wohnung wenigstens schön saufen, wenn man sie schon nicht bezahlen kann. Na ja, die Grünen sind mit „Bei uns werden Bäume wahr“ schwachsinnstechnisch bei mir auch ganz weit vorne. Wird eigentlich nur noch von Joachim Stamp und seiner FDP getoppt, die sensationell erkannt haben, dass „Freiheit sich nicht selbst verteidigen kann“ oder „Wenn deine Oma online ist, das Amt das auch kann“. Was bitteschön soll denn „das Amt“ sein? Bauamt, Lehramt, Postamt, Finanzamt, Ehrenamt, oder vielleicht sogar Bundeskanzleramt? Erba(r)mt euch seiner, fällt mir dazu eigentlich nur noch ein.

Auffallend ist aber auch, je bekannter das Konterfei auf dem Plakat, desto eher wird auf einen Einzelslogan verzichtet und nur das Hauptmotto benannt, wie z.B. bei Hendrik Wüst von der CDU und sein „Machen, worauf es ankommt“. Ja, richtig du Pappnase, da warte ich schon seit Jahrzehnten drauf. Fangt doch endlich mal an. Sehr kreativ ist dagegen die Partei „Die Partei“, die konsequent unter die AfD-Plakate ihre eigenen klebt, wie z.B. „Fürchtlinge therapieren“ oder „Gegen die Salisierung des Schulfrühstücks“. Das hat doch was. Na ja, abschließend ist eigentlich zu sagen, dass nach wochenlanger Recherche und Sprüche sammeln ich eigentlich nur einen Slogan wirklich sinnvoll und überzeugend fand: „Wir bringen die Getränke, die dich glücklich machen“. Von der Partei „Flaschenpost“ habe ich allerdings noch nie gehört, obwohl der Name eigentlich universal auf alle passen würde.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund aber vor allem bei Verstand.
Der Punksionär

Bauarbeiten an der Castroper Straße haben begonnen

Es wird wieder mal ein bisschen schwerer, die Bochumer Stadtteile im Norden zu erreichen. In diesem Monat haben die Bauarbeiten zur Erneuerung der Castroper Straße begonnen. Von der Innenstadt aus und in die Innenstadt kann es jetzt also schon mal eng werden. Vielleicht sollte der eine oder andere, der zu den Hauptverkehrszeiten unterwegs ist, mehr Zeit einplanen. Begonnen wurde der Kanal- und Straßenbau auf dem Teilstück zwischen Schwanenmarkt und Klinikstraße. Die Arbeiten umfassen die Kanalerneuerung des Mischwassersystems und eine dezentrale Entwässerung, damit das abfließende Oberflächenwasser keine Seen bildet. Insgesamt will man weniger versiegelte Flächen, mehr Grün an den Straßenrändern und Grünflächen insgesamt. Gleichzeitig werden die Versorgungsleitungen für Strom, Wasser und Entsorgung erneuert. Ganz zum Schluss werden dann noch Straßen- und Gehwegflächen umgestaltet und Radverkehrsstreifen angelegt. Die Arbeiten dauern insgesamt bis zum Dezember 2024.

Familienbüro der Stadt startet Online-Umfrage

Noch bis zum 15. Juni können Bochumer Familien der Stadt Bochum sagen, wo es im Angebot hakt: „Um die Stadt Bochum noch familien- und generationengerechter zu gestalten und ihre Angebote entsprechend weiter zu entwickeln, ist sie auf die Beteiligung aller Bochumer Familien angewiesen – egal ob Alleinerziehende, Pflege-, Patchwork- oder Regenbogenfamilie“, so die Stadt Bochum. Unter diesem Gesichtspunkt führt das Familienbüro bis einschließlich 15. Juni eine etwa fünfzehnminütige Online-Befragung durch. Teilnehmende beantworten dabei anonym Fragen zur familiären Situation sowie zur zeitlichen Belastung im Alltag. Darüber hinaus erfragt das Familienbüro, welche seiner Angebote bekannt sind und ob sie die Bedürfnisse der Befragten angemessen widerspiegeln. Für die Umfrage hat die Stadt bereits rund 5.500 Familien angeschrieben und um Teilnahme gebeten. Nun können sich auch weitere Familien beteiligen, unter <https://formular-dienst.bochum.de/familienbefragung>.

Papier & Pappe

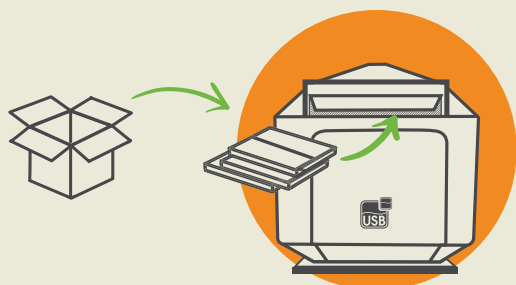


DAZU GEHÖREN:

Aktenordner aus Pappe, Pappe, Papier, Papiertüten, Prospekte, Pizzakartons (sauber), Schreib- u. Computerpapier, Kartons, Zeitungen, Zeitschriften.

DAS GEHÖRT NICHT HINEIN:

Backpapier, Fotos, Hygienetücher, Kohle- u. Blaupapier, stark verschmutzte Papiere/Pappen, Tapetenreste, Tetra Paks, Windeln.



BITTE FALTEN!

Große Verpackungen müssen zerlegt werden.

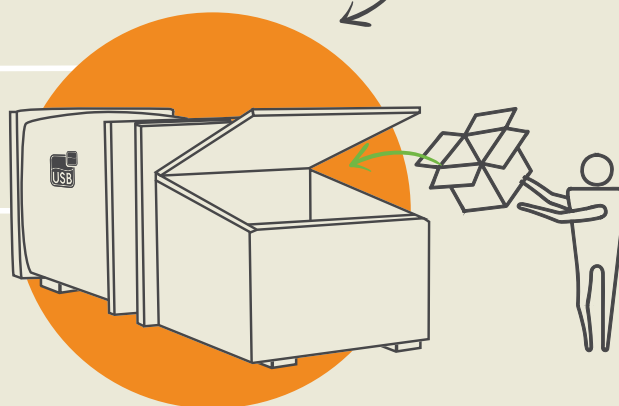


HALTEN SIE DEN PLATZ SAUBER!

Helfen Sie mit diesen Standplatz sauber zu halten. Lagern Sie bitte keine Abfälle neben den Depotcontainern ab! Sie können Ihre Kartongen auch kostenfrei an einem der sechs Wertstoffhöfen entsorgen.

UNSERE WERTSTOFFHÖFE:

- Am Sattelgut 132 (Linden)
- Blücherstraße 53 (Wattenscheid)
- Brandwacht 49 (Werne)
- In der Provitze 20 (Mitte)
- Havkenscheider Straße (Kornharpen)
- Schattbachstraße 80 (Laer)



KOMPLETTE KARTONAGEN EINFACH ENTSORGEN!

Auf unseren Wertstoffhöfen können Sie ganze Kartongen in den Presscontainer einwerfen.

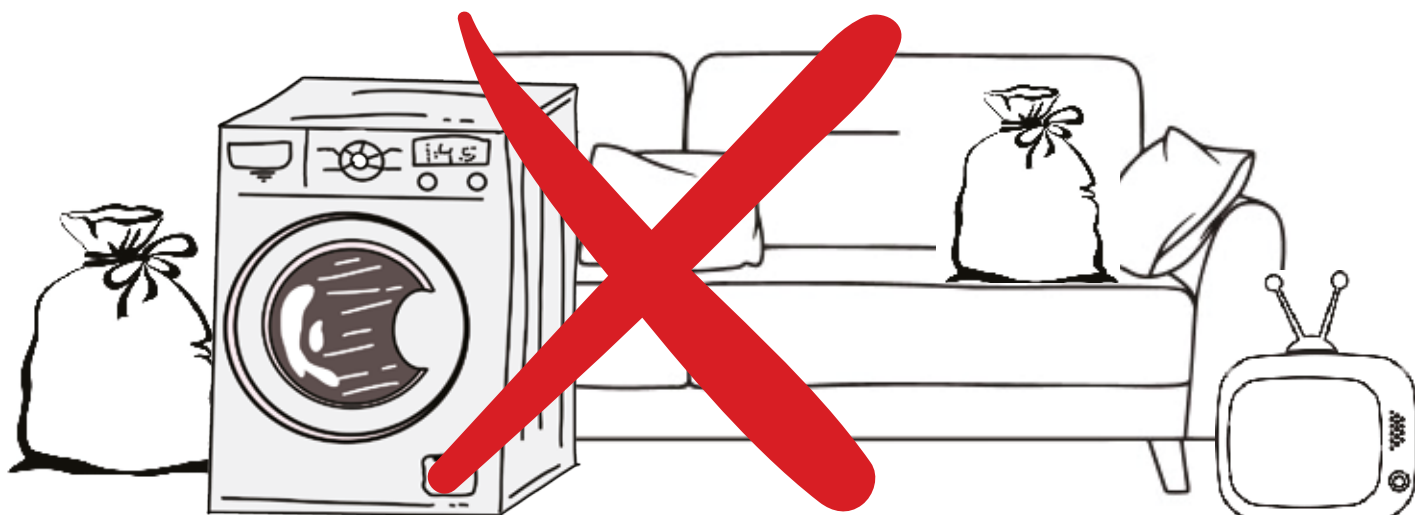
ZUWIDERHANDLUNGEN KÖNNEN MIT GELDBUßE GEAHNDET WERDEN.

Müllabladen an den Depotcontainer-Standplätzen verboten.

Verstöße werden mit einer Geldbuße geahndet. Bitte nutzen Sie für Ihre Abfälle unsere Wertstoffhöfe.

| Stadtteil | Adresse |
|------------|---|
| Kornharpen | Havkenscheider Straße / Brelohstraße 70 |
| Laer | Schattbachstraße 80 |
| Linden | Am Sattelgut 132 |

| Stadtteil | Adresse |
|--------------|--------------------|
| Hofstede | In der Provitze 20 |
| Wattenscheid | Blücherstraße 53 |
| Werne | Brandwacht 49 |





Ein schöneres Erscheinungsbild soll für schönere Containerstandplätze sorgen. Wie hier am Werner Hellweg wurden an den Containern regelmäßig zusätzliche Abfälle abgestellt. Ein Appell an das Gewissen der Umweltsünderinnen und -sünder soll Abhilfe schaffen

Appell an das Gewissen: Saubere ist einfach schöner

USB gestaltet Containerstandplätze neu

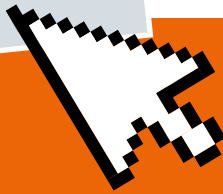
Containerstandplätze sind je nach Lage Magnet für wilde Bestellungen. Vom ungefalteten Karton bis zu Einbauküchen haben die leidgeprüften Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der USB Bochum GmbH schon vieles gefunden. Nicht nur ihnen, auch Anwohnerinnen und Anwohnern ist das oft ein Dorn im Auge. Drei besonders häufig betroffene Containerstandplätze in Bochum bestückt der USB versuchsweise mit großformatigen Schildern, um wildes Müllabladen zu verhindern. Bisher wurden die Containerstandplätze an der Märkischen Straße in Wattenscheid, am Werner Hellweg in Werne und an der Kemnader Straße in Stiepel umgestaltet.

Die leuchtend gelben Schilder appellieren an das Gewissen der Nacht- und Nebelkippenden (Nunkies). Eine Zeichnung zeigt, was sich Kinder nicht wünschen: eine durch Abfälle verschmutzte Umwelt. Sauber ist einfach schöner und schützt auch die Zukunft der nachfolgenden Generationen. Die Schilder weisen außerdem auf die nächstgelegenen Entsorgungsmöglichkeiten hin, falls die Container vor Ort schon voll sein sollten. Über einen QR-Code lässt sich die Karte auf der USB-Homepage aufrufen, auf der alle Standorte von Containerstandplätzen in Bochum eingetragen sind. Dort kann man sich über die Eingabe des Straßen-

namens die nächstgelegenen Standplätze anzeigen lassen. Die Standorte der USB-Wertstoffhöfe sind ebenfalls dort zu finden.

„Uns war es wichtig, dass wir keine vollformatigen Tafeln vor die Container hängen, hinter denen sich die Nunkies womöglich vor den Blicken der Anwohnerinnen und Anwohnern verstecken können“, erklärt der USB-Geschäftsführer Christian Kley. Die Tafeln sind zwar groß und deutlich, werden aber mit viel „Luft“ an der Zaunanlage aufgehängt, um keinem Nunkie noch extra Deckung zu bieten. Der USB hofft auf positive Effekte. Die Mittel dazu stammen für die Test-Standorte aus dem Projekt StadtRaumPflege, einem Teilprojekt der Bochum-Strategie. Aus diesem Topf wurde gemeinsam mit dem USB in den vergangenen Jahren einige Projekte auf den Weg gebracht. Dazu zählen öffentliche Unterflurcontainer für die Entsorgung von Altglas, die Aufstellung von Hundekotbeutel Spendern und Kombibehältern, fünf USB-Bücherschränke sowie der Frühjahrs-Stadtputz.

Wenn die Beschilderung an den Containerstandplätzen Wirkung zeigt, soll das Projekt auch auf andere Container-Standorte übertragen werden.



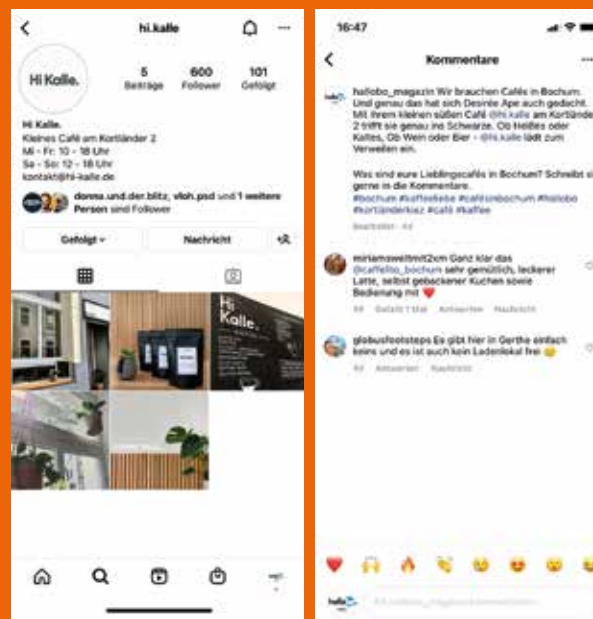
Wir stehen hauchdünn vor der 1.000-Follower-Marke mit unserer Instagram-Seite von hallobo! Seien Sie doch gerne der tausendste Follower – bei Redaktionsschluss hatten wir diese magische Marke nämlich noch nicht ganz erreicht...

Allein in den letzten vier Monaten haben wir dank Ihrer Hilfe bei Instagram ein exponentielles Wachstum hingelegt und unsere Follower-Zahl beinahe verdoppelt. Auf unserer Instagram-Seite berichten wir tagesaktuell von den wichtigsten Geschehnissen aus unserer Stadt. Vom Start der Freibad-Saison in Werne über Informationen zur Landtagswahl, den Kommunionssonntag oder Live-Eindrücke von Bundesliga-Spielen des VfL Bochum bis hin zur digitalen Ausgabe unserer beliebten Rubrik „Anne Bude“: Bei Instagram wollen wir Sie auf der einen Seite informieren, kommen aber auf der anderen Seite auch gern mit Ihnen ins Gespräch.

Beim Instagram-Bericht über die Café-Eröffnung des „hi.kalle“ im Kortländer-Viertel etwa steuerte hallobo-Leserin Miriam einen weiteren Café-Tipp – das Caffeito Bochum – bei. Der User „globusfootsteps“ hingegen beklagte unter dem Posting die Situation in Gerthe: Dort gebe es kaum ein Café und es sei auch kein Ladenlokal frei.

Wenn Sie einen schönen Schnappschuss haben, den Sie uns zukommen lassen möchten – beispielsweise den Sonnenuntergang im Ehrenfeld oder den tafrischen Morgenblick vom Tippelsberg: Schicken Sie uns das einfach bei Instagram oder per Mail an online@ruhrtal-verlag.de.

In diesem Sinne: Wir sehen uns im virtuellen Raum!





Stehen für fachübergreifende Arbeit für Kinder und Jugendliche (v.l.): Jugendamtsleiter Christian Papias, Prof. Dr. Thomas Lücke (Bunter Kreis Bochum), Lena Johansmeier (Bunter Kreis Bochum), Dr. Almut Weitkämper (Ärztliche Leitung Bunter Kreis), Britta Anger, Peter Kraft, Marc Pattmann (SJD – Die Falken) und Hannes Harthan (VfL Bochum). Foto: Stadt Bochum

Gut groß werden in Bochum

„kinderstark“-Präventionskette präsentiert neue Projekte

Alle Kinder haben ein Recht darauf, gut aufzuwachsen. Darum kümmert sich die Geschäftsstelle „kinderstark – Bochumer Präventionskette“ des Jugendamtes unter der Leitung von Peter Kraft seit Anfang dieses Jahres mit ämter- und dezernatsübergreifender Präventionsarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien. Dabei unterstützt das Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ Bochumer Projekte, die Kinder jeden Alters und in jeder Lebensphase gesundheitlich, motorisch und psychosozial fördern, mit insgesamt 276.558 Euro. „Unser Ziel ist es, dass alle Kinder in Bochum, egal wo und wie sie wohnen, ‚gut groß werden‘. Wer aufgrund der sozialen Herkunft beruflich und gesellschaftlich geringere Chancen hat, braucht unsere Unterstützung umso mehr“, unterstreicht Sozialdezernentin Britta Anger. Damit diese Unterstützung lückenlos von Geburt bis zum jungen Erwachsenenalter bestehen kann, arbeiten in Bochum viele Ak-

teurinnen und Akteure sowie Trägerinnen und Träger zusammen. Hierzu gehören zum Beispiel die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Babylotsenprogramm“ des „Bunten Kreises e.V.“ der Kinderklinik Bochum. Die Babylotsinnen und -lotsen nehmen frühzeitig Kontakt zu werdenden und jungen Müttern auf und vermitteln passgenaue Hilfsangebote.

Fairplay und Freude an Bewegung vermittelt die Initiative „Blau-Weißer Bewegungsraum“ des VfL Bochum in Kooperation mit Sozialraumkoordinatorinnen und -koordinatoren des Bochumer Jugendamtes sowie des Stadtsporthundes Bochum. Das Projekt bietet in Kindertageseinrichtungen und Schulen ein wöchentliches kindgerechtes, sportartenübergreifendes Bewegungsangebot mit pädagogischem Schwerpunkt. Das Projekt startet zunächst in der evangelischen Kita „Rasselbande“ Langendreer/Werne, der Willy-Brandt-Gesamtschule und der Michael-Ende-Schule.

Erfolge statt Defizite in den Blick nehmen möchte das Projekt Werk-statt-Schule der Mansfeld-Schule in Langendreer. Die Falken Bochum wollen damit gemeinsam mit der Schule, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie dem sozialen Dienst des Jugendamtes Schülerinnen und Schüler der fünften bis siebten Klasse aus teils instabilen und sozial prekären Familiensituationen erreichen. Damit wollen sie Schulabsentismus und sozialer Isolation vorbeugen.



Wir steuern den Hausverkauf, Sie gleiten dahin.

Der erfolgreiche Hausverkauf ist eine hochkomplexe Sache. Gut, dass Sie unser Expertenteam dafür haben. Das entlastet Sie zu 100 % und sorgt für professionelle Abwicklung, Sicherheit und den richtigen Erlös. Und für gute Laune beim Rudern auf der Ruhr.

Hausverkauf mit Experten.



s-immobiliendienst.de

Gerther Sommer in den Startlöchern

Der 3. September ist gebucht – dann steigt nach langen Monaten des Wartens endlich wieder der Gerther Sommer. Die traditionelle Familienveranstaltung des Bezirks Bochum-Nord wird wieder all das bieten, was die Gerther und ihre hoffentlich zahlreichen Gäste gewohnt sind.

Man trifft sich wie immer auf dem Markt und in der Fußgängerzone

Schulen und Vereine aus dem Bezirk Bochum-Nord haben hier Gelegenheit, sich zu präsentieren. Sie arbeiten schon fieberhaft am eigenen Angebot. Geboten wird den Besuchern zudem ein attraktives Bühnenprogramm mit Musik, gestaltet von Gerthern für Gerther. Ein Kunsthandwerkermarkt im Gerther Zentrum rundet das Fest wie immer ab. Die kleinen Besucher dürfen sich auf Kinderanimation und Spielangebote freuen. Auch für das leibliche Wohl der Besucher ist mit kulinarischen Spezialitäten gesorgt.

Vorfreude ist groß

Alles wie immer also rund um den Marktplatz und die Fußgängerzone in Gerthe. Was nicht langweilig klingen soll – nach langem Warten wegen der Corona-Pandemie sehnen sich wahrscheinlich alle nach einem kleinen Stück Normalität. Und wie wir von hallobo schon in unserer letzten Ausgabe berichteten: Die Vorfreude bei den einzelnen Playern im Stadtteil ist groß.

Anmeldefrist bis Anfang Juli

Auch die neue Quartiers-Managerin in Gerthe wird sich dann erstmals mit einem Stand auf dem Gerther Sommer präsentieren: „Da will ich über meine Arbeit informieren und einfach mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ins Gespräch kommen“, sagt Sonja Hasenkamp. Eventuell besondere Aktionen wie zuletzt das Verteilen von Blumensamen sind noch in Arbeit.

Denn: Ein bisschen Vorlauf ist ja noch bis zum Gerther Sommer am 3. September. Die Anmeldefrist für alle Schulen und Vereine, die mitmachen wollen, läuft noch bis Anfang Juli. Erst dann wird ein endgültiges Programm stehen. Wer sich noch beteiligen will, kann das bei Bochum Marketing tun, per E-Mail unter leuker@bochum-marketing.de.

 BOCHUM



3. September
10 -16 Uhr

Gerther Sommer

Marktplatz Gerthe/Lothringer Straße

Jeder kann mitmachen!
Bühnenprogramm mit Menschen,
Schulen und Vereinen aus dem
Stadtbezirk Nord

Einfach per mail melden an
leuker@bochum-marketing.de



Eine Veranstaltung der Bezirksvertretung Bochum-Nord



Vorstand des Gerther Treffs für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt

Der Gerther Treff e.V. kann so weitermachen wie bisher. Nachdem es wegen der Pandemie 2021 keine Jahreshauptversammlung gab, wurde alles Offizielle in diesem Frühling doppelt erledigt. Die Jahreshauptversammlung 2021 wurde am gleichen Abend mit der aktuellen durchgeführt. Die Ergebnisse waren dadurch aber nicht weniger eindeutig: Der Vorstand und die Kassiererin wurden entlastet. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde der Vorstand bestätigt und für zwei weitere Jahre wiedergewählt: 1. Vorsitzende ist weiter Marion Kensy, den Posten der zweiten Vorsitzenden behält weiter Birgit Hempel. Kassiererin bleibt Jutta Hüls.

Der Gerther Treff will den eingeschlagenen Weg weitergehen. Auch in diesem Jahr soll es für alle Gerther Altersgruppen interessante Veranstaltungen geben. Es gab aber auch einen kleinen Abschied zu verkünden: Herbert Dehner, der langjährige Betreuer



Birgit Hempel (links), Marion Kensy (Mitte) und Jutta Hüls (rechts)

er der Pflanzbeete und -kübel in der Fußgängerzone, muss krankheitsbedingt sein vielgelobtes Ehrenamt aufgeben. Gesucht werden Menschen, die den Job übernehmen oder auch Paten für einzelne Beete oder Kübel.

Bei Interesse meldet man sich samstags an der Marktbude bei Marion Kensy oder bei Kerstin Post in der Reisepost auf der Lothringer Straße.

stolzenbergdruck

Offsetdruck

UV-Druck

Verpackungsdruck

Digitaldruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
Fax 0 23 71 - 96 83 700

info@stolzenberg-druck.de
www.stolzenberg-druck.de

LR Beauty Center

Lothringer Str. 2a
44805 Bochum
0234 / 37 98 28 01
0177 / 709 60 22

FUßPFLEGE 21€

Dazu gehören:
Desinfizieren, Nägel schneiden, in Form bringen (feilen, schleifen), Nagelfalz/-rand säubern (auch eingewachsene Nägel, Hühneraugen, Nagelpilz), Füße eincremen.

Blumen Marcel
Ihr Partner in Sachen Blumen
Inh. Elke Rempe

Heinrichstraße 38
44805 Bochum
elke.rempe@t-online.de
Telefon 0234/263287
Fax 0234/230381

Trauerfloristik, Hochzeitsfloristik,
Grabpflege und Gestaltung

HANHOLZ
VERGLASUNGEN ALLER ART
Kompetenz und Innovation seit 1894

Paul Hanholz eK
Schwerinstraße 45
44805 Bochum-Gerthe

T 0234 - 81 02 110 • F 0234 - 81 02 111
info@hanholz.de • www.hanholz.de

Glasreparatur-Schnelldienst
Rufen Sie uns kostenlos an!
freecall 0800-4264659



Volles Programm in den Sommerferien!

Die AWO Ruhr-Mitte hat wieder einen pickepackevollen Rucksack für das Ferienprogramm 2022 gepackt. Die Stadtranderholung findet in den Sommerferien 2022 vom 18. Juli bis zum 5. August statt – wichtig zu wissen, schon jetzt für die Urlaubsplanung. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren. Kreativ, mit viel Action und ganz individuell: so lässt sich das Programm diesmal zusammenfassen. Jeweils zwischen acht und 15 Uhr öffnen dazu die Kinder- und Jugendfreizeithäuser Just, Jawo und Hutown. Los geht's jeweils mit einem Frühstück, darauf folgen Ausflüge, Sport, Fun und ein reichhaltiges Mittagessen.

Das Angebot kostet 45 Euro pro Kind und Woche, das Geschwisterkind ist dann für 25 Euro pro Woche dabei. Über das Bildungs- und Teilhabepaket sind Förderungen möglich: www.bochum.de/but

Anmeldungen sind möglich im:

Just, Voßkuhlstraße 4, 44797 Bochum-Stiepel

Tel. 0234/797892, Mo-Fr 10 bis 17 Uhr

Jawo, Neuhofstraße 13, 44795 Bochum-Weitmar

Tel. 0234/471439, Mo-Fr ab 15.30 Uhr

Hutown, Hustadtring 7, 44801 Bochum-Querenburg

Tel. 0234/5167440, Mo-Fr ab 14 Uhr

Das genaue Programm gibt's dann bei der Anmeldung.





Unterbezirk
Ruhr-Mitte

**STADTRAND-
ERHOLUNG**

**FERIEN-
PROGRAMM**

**18. JULI BIS
05. AUGUST
2022**



**JETZT
ANMELDEN!**

VOR ORT IN DEN
KINDER- UND JUGEND-
FREIZEITHÄUSERN

für Kinder und
Jugendliche
von 6-14 Jahren

**JUST, JAWO &
HUTOWN**

45€ / WOCHE / KIND

25 € / WOCHE / AB DEM 1. GESCHWISTERKIND

Informationen unter:
www.awo-ruhr-mitte.de





Wat is noch wichtich

Wir leben ja seit übbä 2 Jahre in schwindelige Zeiten. Erst hatten wir Corona mit gefühlte 120 Variationen, seit Februar au noch den Kriech inne Ukraine mit allet wat dazu gehört, vor allem mitte Emozionen. Und genau dat isset.....seit 2020 gehtet eigentslich nur noch um Emozionen. Wie fühlen wir uns, wenn wir eingesperrt sind wegen Lockdown;wat macht dat mitte Blagen und die ihre emotionale Entwicklung; gibbet mehr Gewalt inne Familien, wegen weil die dauant aufeinanda hocken und dat nich gutgehen kann; werden wir Arbeitsplätze fa-liern, wenn die ganzen Ukrainas und Rinnen bei uns Arbeitsrecht haben;wat is mitten Wohnraum, man find ja nix Bezahlbaret mehr, usw.

Dat allet geht imma auffe Stimmung und führt dazu, dat jeda dat Gefühl.....bitte beachten....jeda dat Gefühl hat, dat Gegenübba kann nich mehr geradeaus denken. Abba wenn wir ma alle ehrlich sind, dann schiebt jeda von uns einen Hals, bei jeden von uns liegen die Emozionen direkt anne Obbafläche. Der eine explodiert für jede Kleinigkeit, die andere fängt sofort am heulen und der dritte hat ständich vor irgendwat Angst. Vor lauta Gefühle weiß kaum noch jemand, wat denn wirklich wichtich und wat unwichtich is. Da isset für mich kein Wunda, datti Wahlbeteiligung noch weita runna gegangen is. Denn WENN wir alle tatsächlich denken WÜRDEN, dann HÄTTEN wir in ganz große Zahl zurre Wahl gehen MÜSSEN, wegen weil wir ja nur auf diesen Wech Einfluss auffe Polletik haben würden können täten. Wenn abba knapp die Hälfte vonne Bevölkerung dat nich macht, dann ham die doch dat Gefühl.....schon widda Gefühl.....datti mitte Wahl keinen Einfluss auf nix haben.

Und dat ich, so wie ich bin, dat mal sagen würde, hätte ich nie nie nie gedacht, abba wat bei uns fehlt, is der Kopp, dat Hirn. Für allet innen Leben brauchtet Herz und Hirn, wenn eins viel schwera inne Waage an liegen is, dann gibbet dat sogenannte Ungleichgewicht. Al-ladings binnich au nich schlau genuch, dattich sagen könnte, wie dat gehen kann, abba gut wärte et auf alle Fälle, wenn jeda und jede von uns vor irgenseinen Ausbruch, eine Beleidigung oddat beien Autofahrn auffe Hupe drücken, ers ma den Gehirnskasten einschaltat.

Bleiben se lieb füreinanda, schüss Ihre Walli

„Vom Schuftten und Chillen“

Warum arbeiten wir? Um das Überleben zu sichern, um uns et-was Schönes zu gönnen, um uns selbst zu verwirklichen? Und wer definiert eigentlich, was Arbeit ist? Diesen Fragen geht die aktuelle Ausstellung „Vom Schuftten und Chillen – Warum wir arbeiten“ im LWL-Industriemuseum Zeche Hannover nach. Rund

100 Exponate vom historischen Spinnrad über eine Stempeluhr bis hin zur Science-Fiction-Spritze aus der Star-Trek-Reihe zeigen den Wandel der Arbeit. Die Ausstellung fragt nach der Zukunft der Arbeit und diskutiert Ängste und Hoffnungen angesichts der Digitalisierung der Arbeitswelt und des Einsatzes von künstlicher Intelligenz. Am Ende der Ausstellung können die Besucherinnen und Besucher selbst mit dem „Futuromaten“ ermitteln, welche Arbeitsplätze und Berufe in Zukunft ersetzt und welche bleiben werden.



Plakat der Gewerkschaftskampagne zum 1. Mai 1954, Archiv Friedrich-Ebert-Stiftung.

LWL-Industriemuseum | Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur



Zeche Hannover | Bochum

Vom Schuftten und Chillen Warum wir arbeiten

8. April bis 30. Oktober 2022

zeche-hannover.lwl.org

LWL



Pfarrer Pater David Ringel verlässt die Pfarrei Liebfrauen und wechselt ins Sauerland.

Pfarrei Liebfrauen Bochum bekommt neue Leitung

In der katholischen Pfarrei Liebfrauen Bochum stehen im Sommer personelle Veränderungen bevor: Pfarrer Pater David Ringel wird zum 1. Juli 2022 als Pastor in die Pfarrei Christus König ins Sauerland wechseln. Propst Michael Ludwig, Pfarrer der Innenstadtpfarrei St. Peter und Paul in Bochum, wird dann auch die Leitung der Pfarrei Liebfrauen übernehmen.

„Dankbar für den gemeinsamen Weg“

„Ich bin dankbar für die vergangenen sechs Jahre und den gemeinsamen Weg in der Pfarrei Liebfrauen. Diese Entscheidung, den Bochumer Osten zu verlassen, war nicht leicht, denn ich werde die Menschen vermissen, mit denen ich hier den Glauben gelebt und zusammengearbeitet habe. Meinen Stärken entsprechend hatte ich gebeten, an anderer Stelle im Ruhrbistum als Seelsorger eingesetzt zu werden. Dazu werde ich

im Sommer in die Pfarrei Christus König im Sauerland wechseln.“ Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck dankt Pater David Ringel für die Jahre seines Dienstes im Bochumer Osten und wünscht ihm für seinen neuen Dienst im märkischen Sauerland Gottes Segen.

Pastor Christian Schulte wechselt von Duisburg nach Bochum

Zum 1. Juli 2022 wird darüber hinaus Christian Schulte, bislang Pastor in der Pfarrei Liebfrauen in Duisburg, als Pastor in die Pfarrei Liebfrauen in Bochum wechseln, um hier als Seelsorger für die priesterlichen Dienste der gesamten Pfarrei mit Sorge zu tragen. Der Essener Bischof Overbeck dankt Propst Michael Ludwig wie auch Pastor Christian Schulte für ihre Bereitschaft, Verantwortung für die Pfarrei und die Seelsorge im Bochumer Osten zu übernehmen.



**Nutzen Sie
Ihre Zeit lieber
gewinnbringender.**

Das Anlagegespräch: die am besten investierten 60 Minuten des Jahres.

Machen Sie trotz Inflation mehr aus Ihrem Geld und erfahren Sie, welche Anlagestrategie zu Ihnen passt.

Jetzt Termin vereinbaren auf sparkasse-bochum.de/anlegen.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Sparkasse
Bochum

Glückwunsch! Union Bergen und der SPD-Ortsverein sind hundert Jahre alt

Es gibt ein berühmtes Buch namens „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“, das auch erfolgreich verfilmt wurde.

In Bergen feierten jetzt gleich zwei Institutionen ihren hundertsten Geburtstag – und beide wollen ganz und gar nicht verschwinden, sondern bleiben, noch möglichst lange. 100 Jahre existiert im Jahre 2022 einerseits der SPD-Ortsverein Bergen. Der zuvor sehr ländlich geprägte Stadtteil verzeichnete ab etwa 1910 einen starken Zuzug von Zecharbeitern. Um die unterzubringen, entstanden Werksiedlungen – der richtige Nährboden für die Sozialdemokraten und ihre Ideen. Der Ortsverein Bergen entstand wie viele Ortsvereine in Bochum und Herne aus dem Bedürfnis heraus, die berufliche Situation der Arbeiter und ihre Lebensumstände im Allgemeinen zu verbessern. Leider sind alle Unterlagen zur Arbeit des Ortsvereins vor dem Krieg nicht mehr da. Auch, wer den SPD-Ortsverein vor 1945 führte, ist nicht mehr bekannt. Die Liste der Vorsitzenden gilt als verschollen. Nach dem Zweiten Weltkrieg formierte sich auch in Bergen die SPD neu, neuer erster Vorsitzender des OV wurde Karl-Heinz Breitenbach senior. Abgelöst wurde er von seinem Sohn gleichen Namens, der 1952 aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrte. Ihm folgten Otto Stütting, Ingo Assmann, Klaus Besser, Marianne Hahn und Reinhard Wierbitzki. Seit 2016 leitet Martin Holz den Ortsverein Bergen.



*SC Union Bergen - 1922 -
Westd.-Yize-Meister-A.Sp.
10 Spiel. d. Meistern. (Ausw. K. Wöhner)
Sportplatz: Bergener Str. 46
Obmann Karl Breitenbach vom Bomben-
splitter (Bild 1922) weggespielt worden.
A. Yonitz, K. Hellmeier - E. Behrendt - G. Schae-
del, T. Rosenthalski, W. Wöhner, A. Laufer,
O. Salowski, K. Schaefer, E. Nibbe, R. Golep,
K. Schimminowski, K. Wiegand. 1922*



100 Jahre Union Bergen – eine Postkarte zeigt, wie es früher war.

Zeitgleich mit dem SPD-Ortsverein gründete sich vor 100 Jahren auch der Arbeitersportverein SC Union Bergen – die Gründe waren eigentlich die gleichen: Ein erwachendes Selbstbewusstsein der Arbeiter und der Wunsch nach Selbstorganisation. Ein paar Freunde, die gemeinsam Fußball spielen wollten, gründeten eine Mannschaft, aus der ein vollständiger Verein wuchs, der heute für alle offen steht.

Die Tradition wird hochgehalten bei Union Bergen: der Verein hat einen Ehrenvorstand, der nur aus Mitgliedern besteht, die seit mindestens vierzig Jahren im Verein sind. Heute hat der Club im Naherholungsgebiet Hiltrop-Bergen seine Heimat, samt Rasen- und Kunstrasenplatz. Und eine zahlreiche Anhängerschaft: Es kommen immer mehr Fans zu Auswärtsspielen des SC Union Bergen, als die Heimmannschaft an Zuschauern aufbieten kann. Dazu passt auch der Schlachtruf des Vereins: „Einmal Bergener, immer Bergener!“

Beiden, dem SPD-Ortsverein Bergen und dem SC Union Bergen, einen herzlichen Glückwunsch zum Hundersten!



Wir haben noch freie Plätze
Kursgebühr: 87 EURO
Quereinsteiger Herzlich
Willkommen

Privat und alle Kassen
Parkplätze/Behindertenparkplätze
unmittelbar vor der Praxis

Praxis für Physiotherapie
Michael
Schumann

Josef-Baumann-Str. 45 · 44805 Bochum
Tel.: 0234 / 863302 - Fax: 0234 / 866343
info@schumann-bochum.de

Mo. - Do.: 07:30 bis 20:00,
Freitag: 07:30 bis 18:00
Samstag: (nur MTT) 08:00 bis 12:00

Wir heiraten



Heiraten im Bochumer Norden: Viel Auswahl ist nicht

Wer heimatverbunden genug ist und im Bochumer Norden oder Osten den Bund fürs Leben schließen will, dem bieten sich nicht gerade viele Alternativen. Da sieht es in anderen Stadtbezirken besser aus. Aber dort gibt es vielleicht auch andere, private Anbieter, die per Vereinbarung mit der Stadt Bochum ihr eigenes Trauzimmer vermarkten. Sei's drum, Geld verdienen mit der Heiraterei ist möglich, denn billig war eine Hochzeit ja noch nie und wird sie wahrscheinlich auch niemals werden. Wer sich allerdings dringend im Norden oder Osten verehelichen lassen will (oder muss), dem seien folgende Hochzeits-Orte ans Herz gelegt: Die Stadt Bochum bietet ein Trauzimmer im Historischen Amtshaus Gerthe an, einen sehr hellen Raum vor einem halbrunden, großen Fenster. 18 Sitzplätze hat das Trauzimmer, dazu kommen 20 Stehplätze. Das Gute: Wer hier heiratet, muss sich keine Sorgen um etwaige betagte oder körperlich eingeschränkte Gäste machen, der Zugang ist barrierefrei. Und genügend Parkplätze gibt es auch. Ein weiterer Vorteil: So lang man sich innerhalb der normalen Dienstzeiten des Standesamtes das Ja-Wort gibt, gibt es keine zusätzlichen Kosten.

Genau so ist das auch im Amtshaus Langendreer. Im Gebäude des ehemaligen Amtsgerichts am Carl-von-Ossietzky-Platz findet sich ein städtisches Trauzimmer, das sogar noch ein bisschen größer ist als das in Gerthe: Es gibt zwei Sitzplätze mehr. Nur ist das leider nicht für Rollstuhlfahrer zu erreichen. Auch Parkplätze gibt es insgesamt nur acht. Dann vielleicht doch der Weg „aufs Land“: Auf dem alten Rittergut Uemming Hof an der Wittener Straße 529 kann auch geheiratet werden, hier ist das Platzangebot etwas großzügiger. 50 Sitzplätze gibt es, dazu noch 20 Stehplätze. Ausreichend Parkplätze müssten auch vorhanden sein, wenn nicht jeder Hochzeitsgast einzeln mit dem LKW anreist.

Und wenn einem davon gar nicht zusagt? Dann gibt es immer noch das Rollende Trauzimmer, die historische Straßenbahn der Bogestra, die zum Trauzimmer umfunktioniert wurde. Es gibt zwei verschiedene Triebwagen, einmal mit 16 Plätzen, einmal mit 24. Die Sache hat nur einen Haken: Es ist halt ein bisschen teurer. Das Standesamt nimmt 200 Euro extra, weil außerhalb der Dienstzeiten (das rollende Trauzimmer fährt nur Freitagnachmittag) – und die Verkehrshistorische Arbeitsgemeinschaft der Bogestra bekommt 350 Euro für die Bereitstellung der Fahrzeuge.



IHR JA-WORT AN BORD DER „SCHWALBE“

Romantisch und unvergesslich



Einer der schönsten Tage im Leben sollte einen einzigartigen Rahmen bekommen. Finden Sie nicht auch?

Feiern Sie Ihre Hochzeit auf der MS Schwalbe II und verbringen Sie gemeinsam mit Ihren Lieben unvergessliche Stunden an Bord – mit tollem Ausblick in die weite Natur des Ruhrtals.

www.stadtwerke-witten.de/schwalbe

Gute Nachrichten im Autohaus Bentrop: Fahrzeuge direkt zum Mitnehmen

Früher war es eigentlich normal, beim Autohändler Fahrzeuge auch direkt mitnehmen zu können. Inzwischen ist das bei einigen Automarken aber eher die Ausnahme. Hintergrund sind Lieferengpässe in vielen verschiedenen Bereichen.

Ganz anders ist das im Autohaus Bentrop in Bochum-Riemke. Hier glänzen die Chromkarossen nicht nur im Schaufenster, sondern man kann sie auch direkt mitnehmen. „Wir werden relativ regelmäßig mit Autos beliefert und haben bis jetzt bei den Benzin- und Dieselfahrzeugen keine Probleme“, sagt Geschäftsführerin Jasmin Bentrop. Erst vor ein paar Tagen ist ein ganzer Sattelzug mit schicken Wagen beim Autohaus Bentrop abgeladen worden.

Für viele Autokäufer ist die spezielle KIA Herstellergarantie von sieben Jahren und 150.000 Kilometern ein echter Entscheidungsgrund. „Die Garantie deckt fast alle Teile ab und ist quasi ein Rundum-sorglos-Paket“, erläutert Bentrop. Wichtig ist dabei, dass sich der Käufer an die Wartungsintervalle hält. Dafür bietet sich die Werkstatt des Familienbetriebes an. „Wir setzen seit über 20 Jahren auf Kundennähe. Bei uns wird persönlicher Service groß geschrieben“, macht Jasmin Bentrop klar.

| | |
|---|--|
| Service | Werkstatt |
|  |  |
| <ul style="list-style-type: none"> · Unfallinstandsetzung · Inspektion nach Herstellervorgabe · Hauptuntersuchung (HU) · Reparaturen aller Art · Kia Original Batterie (3 Jahre Garantie) · Zubehör · Montage | <p style="color: red; font-weight: bold;">Ihre Zufriedenheit steht für uns an oberster Stelle</p> <p>Optimaler Service – egal ob Wartung, Pflege, Reparatur oder Garantieleistung.</p> |
| Kia Bentrop |  |
|  | <p>WERKSTATT</p> <p>Schon seit über 20 Jahren</p> |
| <p style="color: red; font-weight: bold;">Lernen Sie die Kia-Welt kennen</p> <p>Unser Team freut sich auf Sie</p> <p>Mo. – Fr.: 9:00 – 18:00 Uhr Sa. 9:00 – 14:00 Uhr</p> |  <p>Oberscheidstraße 12 44807 Bochum Tel. 02 34 / 9 53 60 36 info@kia-bentrop.de</p> |

Fanfarenzug des BSV Harpen bekommt neue Instrumente

Bürgerschützenverein gewinnt bei den Herzensprojekten der Stadtwerke

Das Musizieren kann weitergehen. Der Bürger-Schützen-Verein Bochum-Harpen 1874 e. V. hat bei der Abstimmung über die Herzensprojekte der Stadtwerke Bochum den ersten Platz im Bereich Kultur belegt. Genau 5879 Herzen kamen bei der Internet-Abstimmung im März für die Harpener zusammen. 9.080 Euro bekommt der Bürger-Schützen-Verein jetzt für die Anschaffung neuer Instrumente. Genauer gesagt: ES-Fanfaren und kindertaugliche Marching-Snare-Drums. Kleine Trommeln zum Umhängen, die durch ein unter der Trommel gespanntes Metall-Netz aber ordentlich Krach machen. Das war aber auch nötig: Der Fanfarenzug des BSV Bochum-Harpen besteht seit über 60 Jahren und begleitet die Vereinsmitglieder musikalisch beim Maiabendfest, bei Schützenfesten und zu anderen Gelegenheiten. Er ist fester Bestandteil der Schützenfamilie in Harpen.

„Unser Instrumentenpool wurde zwar immer wieder erneuert, aber mittlerweile sind etliche Instrumente in die Jahre gekommen und können gar nicht mehr repariert werden. Wir benötigen daher dringend Ersatz“, so der Vorsitzende des BSV, Hansi Albert. Neben den ES-Fanfaren sowie Landsknecht- und Paradetrommeln wurden im Laufe der Jahre auch die B-Trompete und „TimpToms“ mit in das Instrumentarium aufgenommen.

Aber der Fanfarenzug des BSV will „back to the roots“. Der Fokus soll in den nächsten Jahren definitiv wieder auf der Blasmusik mit der ES-Fanfaren liegen. „Reine Fanfarenzüge mit Naturton, also ohne Ventile, sind vom Aussterben bedroht. Das gilt es zu verhindern“ so der Verein, „leider sind die Preise für Musikinstrumente ohne Ventile gerade in den letzten Jahren um ein Vielfaches gestiegen. Günstige Nachbauten aus Fernost haben eine mangelhafte Qualität und kommen daher nicht in Frage. Das gilt aber auch für Marching Snare Drums. Zudem dürfen diese, speziell im Hinblick auf die Ausbildung von Kindern, nicht zu schwer sein.“ Gekauft werden sollen jetzt Kavallerie-Fanfaren und eben jene Trommeln, komplett mit Tragegestell.

Insgesamt stellt der Energie- und Wasserversorger Stadtwerke Bochum für Bürgerprojekte 400.000 Euro bereit, davon werden 250.000 Euro in der Bürgerabstimmung ausgeschüttet.

Anne Bude...

Kaum auf, schon fast wieder zu

Wer hat eigentlich gesagt, dass das Betreiben einer Bude, eines Kiosks, einer Trinkhalle, immer ein ruhrgebietsromantisch-angehauchtes Vergnügen ist, ein Zuckerschlecken? Wohl niemand. Dass es eben nicht so ist, dem würde Rawanna Najjar zustimmen, ganz und gar. So ein kleiner Laden ist verdammt harte Arbeit – und die wird noch härter, wenn man jeden Tag kämpfen muss. Kämpfen darum, dass es den Laden überhaupt noch gibt, kämpfen, dass man nicht aufgibt, dass man jeden verdammten frühen Morgen aufsteht und dasteht, um dann die Erfahrung zu machen: Es kommt keiner, um etwas zu kaufen.

Dem wiederum würde Rawanna Najjar sehr wohl zustimmen. Das hat sie so jeden Tag im Najjar-Kiosk am Castroper Hellweg, Ecke Hiltroper Landwehr in Gerthe. Oder zumindest zu oft. „Ich denke darüber nach, wieder zu schließen“, sagt sie. Dabei hat sie den ehemaligen arabischen Käseladen erst im letzten Sommer übernommen und den dann einen Monat lang eigenhändig renoviert. Das Ergebnis: die wohl bunteste Bude des Bochumer Nordens. Seit dem 1. August 2021 steht sie hinter der Verkaufstheke, von sechs Uhr bis Mitternacht, jeden Tag kommt sie dafür aus Castrop-Rauxel. Nur wenn sie zum Arzt muss, was im Moment leider öfter vorkommt, hilft der Papa aus.

„Ich wollte nicht zu Hause herumsitzen oder wieder zum Job-Center“, sagt Rawanna Najjar, die Erfahrung im Trinkhallen-Wesen hat und schon vorher mit der Familie in Herne einen Kiosk betrieb, „und ich will wieder studieren.“ Jura hat sie studiert, zu Hause, vor ihrer Flucht mit der Familie aus Syrien, das von russischen Soldaten ebenso kaputt gebombt wurde wie jetzt die Ukraine. Seit 2016 lebt sie in Deutschland. Die Sprache hat sie so gut gelernt, weil sie sich zwei Jahre lang in der Flüchtlingshilfe engagiert hat.



Inhberin Rawanna Najjar.

Und jetzt der „Najjar-Kiosk“? Es läuft nicht gut. „Wir haben hier keinen Parkplatz, dazu gibt es im nahen Umkreis gleich noch drei andere Kioske“, sagt sie, „ich musste schon so viele Sachen wegwerfen, weil sie abgelaufen waren.“ Die Shishas, die sie neben all dem üblichen Buden-Angebot auch verkauft, haben kein Lebensmittel-Mindesthaltbarkeitsdatum, die dazugehörigen Tragetaschen aus schwarzem Stoff auch nicht. Rawanna Najjar schaut traurig und denkt darüber nach, wieder zu schließen. Schade.

STEUERBERATER

Dipl.-Finanzwirt Heinrich Donner
Regierungsrat a. D.

Hunsrückstr. 25
44805 Bochum

Tel.: 0234-5887416
Mobil 0151-26787639
donner.bo@t-online.de



METTEN TOR & TÜR e.K.
Vormholzer Str. 5 • 58456 Witten
Tel.: 0 23 02 - 7 55 46 • www.metten-torundtuer.de



**Hans-Friedel Donschen,
BV-Mitglied der Fraktion
FDP/UWG: Freie Bürger,
informiert**



Die Ehrenamtlichkeit hat nicht nur in unserer Stadt einen sehr hohen Stellenwert. Ohne das Ehrenamt würden in der gesamten Republik wesentliche Strukturen in unserer Gesellschaft zusammenbrechen. Damit das nicht geschieht, wird das Ehrenamt unter anderem durch staatliche Förderungen in Form von Zuschüssen, Freibeträgen, Vergütungen, Aufwandsentschädigungen oder auch Auszeichnungen unterstützt. Das Ehrenamt gibt es quasi in allen Bereichen unseres Miteinander, und es ist in allen Lebensbereichen und in der gesamten Sozialstruktur unserer Gesellschaft sichtbar: Umwelt, Sport, Nachbarschaften, Kirchen, Politik und sehr weit gefächert in Verbänden, Vereinen und privaten Zusammenschlüssen.

All diese Bereiche benötigen zur Zweckerfüllung eine Leitung. Für öffentliche Zusammenschlüsse, z.B. in Verbänden und Vereinen, sind im BGB bestimmte Grundvoraussetzungen zur Gründung, Führung und Ausübung vorgegeben. Je nach Art, Größe und Vielfalt ergeben sich für die Leitung eines Ehrenamtes sehr große Unterschiede in Aufwand, Verantwortung, Struktur, Ausübung und Voraussetzung. In direktem Zusammenhang stehen hier Vorstand, Geschäfts- und Kassenführung, sowie Vertretun-

gen und Beiräte. Schnelligkeit, Technik, Digitalisierung, Erwartungen, Ansprüche, Zeitaufwand und umfangreiche Kenntnisse schrecken die Menschen oftmals ab, eine Leitungsfunktion zu übernehmen. Wobei Ämter und Behörden die Ausübung zusätzlich nicht gerade erleichtern. In den letzten Jahren ist die Bereitschaft, ein verantwortungsvolles Ehrenamt zu übernehmen, deutlich rückläufig und es fehlt unverkennbar an Nachwuchs in der Leitungs-/Führungsebene. Und leider gewinnt auch die Erwartung nach Bezahlung/Vergütung immer mehr an Bedeutung.

Ungeachtet dessen ist es so, dass die Ausübung eines Ehrenamtes die eigene Persönlichkeit und Anerkennung fördert, dass man ein fundamentales, breit angelegtes Wissen gewinnt und stärkt, dass das Selbstbewusstsein und ein sicheres Auftreten gefestigt werden. Zudem bringt die Arbeit Selbsterfüllung im Privaten wie im Berufsleben. Hinzu kommt nicht zuletzt eine gewisse Sprachgewandtheit und Toleranz im Umgang mit Menschen allen Alters, unterschiedlichster Herkunft und Sicherheit gegenüber entsprechenden Gremien. Wer eine positive Zukunft für sich und sein nahes Umfeld im Blick hat, sich mit Idealismus der Verantwortung zum gesellschaftlichen Gemeinnutz stellt, wird nicht enttäuscht werden, denn dafür finden sich im Ehrenamt sämtliche Voraussetzungen.

Herzliche Grüße, Hans-Friedel Donschen

Polizei warnt vor K.o.-Tropfen

Im Mai wurde die Freiluftsaison in Bochum eröffnet. Auch der Diskotheken- und Veranstaltungsbetrieb ist wieder in vollem Gange und lockt nach fast zwei Jahren pandemiebedingter Auszeit die Menschen in Scharen nach draußen. Das kann für viele unerfahrene junge Menschen aber auch ins Auge gehen.

„Vorsicht, manch einer unter den Feierfreudigen nutzt die ausgelassene Stimmung vielleicht aus und hat böse Absichten. Denn immer wieder bekommt die Polizei Hinweise oder leitet Strafverfahren ein, bei denen die Verabreichung von K.o.-Tropfen im Verdacht steht - als Tatmittel zur Verübung von Diebstahls-, Raub- oder Sexualdelikten“ sagt die Bochumer Polizei. Bereits die Verabreichung derartiger Mittel stelle den Tatbestand der gefährlichen Körperverletzung dar und kann mit einer Freiheitsstrafe bis zu zehn Jahren bestraft werden. K.o.-Tropfen werden in offenstehende Getränke gemischt, die Substanzen sind farb- und geruchlos, sie können nicht herausgeschmeckt werden. Die Symptome: Übelkeit, Schwindel, Bewusstlosigkeit.

Wem es so geht, der sollte schnellstens einen Arzt oder ein Krankenhaus aufsuchen, rät die Polizei. Tipps, wie man sich schützen kann, gibt die Polizei aber auch: „Bestellen Sie Getränke bei der Bedienung und nehmen Sie sie nur selbst entgegen. Nehmen Sie von Unbekannten keine offenen Getränke an. Lassen Sie Getränke und Speisen nicht unbeaufsichtigt. Kaufen Sie besser kleine Mengen an Getränken und trinken Sie Ihre Getränke vor dem Tanzen oder dem Gang zur Toilette aus. Bestellen Sie im Zweifelsfall lieber ein neues Getränk.“

Im Falle einer Vergiftung sollte man auf jeden Fall jemanden um Hilfe bitten, am besten die Freunde, mit denen man unterwegs ist. Bei Fragen kann man sich jederzeit an die Expertinnen und Experten für den Bereich Kriminalprävention und Opferschutz wenden (Telefon: 0234 909-4040).

**CDU-Ratsmitglied
Roland Mitschke
informiert**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wer möchte nicht, dass Bochums City attraktiver wird? Das sogenannte Viktoriaquartier vom Rathaus bis zum ehemaligen Gerichtsareal wird komplett umgestaltet. Das Rathaus hat jetzt einen neuen, freundlicheren Eingang. Der Neubau am Husemannplatz nimmt Gestalt an, Geschäfte und Büros sollen noch vor Weihnachten einziehen. Die Stadt hat mit der Anmietung von 15.000 qm Bürofläche und der Tiefgarage dem Projekt auf die Beine geholfen. Die Umgestaltung des Husemannplatzes soll - ich kann's kaum verstehen - erst später erfolgen. Einigkeit in der Politik gab es bislang in dem Vorhaben, in dem von der Stadt erworbenen Telekom-Block gegenüber dem Rathaus die Bücherei und die Volkshochschule sowie eine Markthalle unterzubringen. Stichwort: Haus des Wissens (HdW). Hinzu gekommen sind inzwischen ein Fahrradkeller für 300 Fahrräder und ein begehrter Dachgarten. Erst waren Kosten von 64 Mio. €, dann 90 Mio. € und aktuell 153 Mio. € kalkuliert.

Warum schreibe ich Ihnen das in BO-Nord? Nun, auch die Stadt kann jeden Euro nur einmal ausgeben und 153 Mio. € sind eine gewaltige Summe. Die Baupreise explodieren z.Zt. und die darin liegenden Risiken sind nicht gedeckelt. Auch die Zinsentwicklung ist aktuell nicht kalkulierbar. Fördermittel sind konkret nicht in Sicht, die Bewirtschaftungskosten bislang nicht gerechnet und für die Markthalle fehlt das Betriebskonzept.

Der Rat soll im Juni sein grundsätzliches O.K. geben. Ich bin immer für eine Stärkung unserer City, aber auch für unsere Stadtteilzentren gewesen. Erfreulich ist, dass der Bau des neuen Schulzentrums nun Gestalt annimmt - auch 100 Mio. €. Manche Straße im Stadtbezirk bedarf der Erneuerung. Der Kreisverkehr

in Hiltrop hat im Rathaus keine Priorität. In Harpen warten die Vereine auf einen Ersatz für die gesellschaftlichen Aktivitäten im maroden Amtshaus. Ein Frei- oder gar Hallenbad haben wir im Stadtbezirk schon lange nicht mehr. In Langendreer soll jetzt das Freibad geschlossen werden. Der kommunale Ordnungsdienst ist nach wie vor personell völlig unterbesetzt. Kita-Plätze fehlen in vielen Ortsteilen...

Wir Mandatsträger stehen also vor einer schwierigen Entscheidung. Es gilt abzuwägen, was ist langfristig für die ganze Stadt wichtig, welche Priorität haben berechnete Interessen aus den Stadtteilen? Die Entscheidung über das Projekt HdW sollte vom Oberbürgermeister und seiner rot-grünen Koalition nicht im Schweinsgalopp durchgepeitscht werden. Wer Bürgerbeteiligung wirklich ernst nimmt, muss Zeit und Raum für eine öffentliche Diskussion einräumen.

Ich freue mich auf Ihre Meinung.
Mit besten Grüßen

Ihr Roland Mitschke
ro.mitschke@googlemail.com

VfL Bochum 1848
NIKE SALE
ZUM SHOP

ERHÄLTlich IN UNSEREN FANSHOPS & ONLINE UNTER SHORVIL-BOCHUM.DE

ruhr konzeptpflege GmbH
Ihr onlineorientierter pflegeservice versorgt sie rundum kompetent

Thomas Pietsch
Harpener Hellweg 137 - 44805 Bochum
Tel.: (0234) 60 93 82 - 55, Fax - 56
E-Mail: info@rk-pflege.de • www.rk-pflege.de

Wir suchen Aushilfen auf 450-Euro-Basis sowie **exam. Mitarbeiter/innen** in Voll- und Teilzeit.

Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne!

THREE SIXTY
SPORTS & MUSIC ★ FOOD & DRINK

**MONTAGS
SPARE
RIBS DEAL**

ALL YOU CAN EAT!

16,90 EUR

**MITTWOCHS
CHICKEN
WINGS DEAL**

ALL YOU CAN EAT!

15,90 EUR

**TÄGLICH BIS 18 UHR
BURGER
DEAL**

ALLE XL BURGER MIT STEAK FRIES
ODER POTATO WEDGES!

11,90 EUR

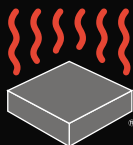
**TÄGLICH BIS 18 UHR
PIZZA
DEAL**

ALLE PIZZEN VON DER HAUPTKARTE

9,90 EUR

**SONNTAGS
FAMILY
DEAL**

KINDER ESSEN GRATIS!



STONEGRILL™

DEUTSCHLANDS ERSTES OFFIZIELLE
STONEGRILL RESTAURANT

BOCHUM BERMUDA3ECK
Kortumstr. 2-14

www.three-sixty.de

Anne Castroper

Die VfL-Kolumne



Ich gratuliere. Habbich versprochen, inne letzten Kolumne. Und wat ich verspreche, dat halte ich auch. Also: Ich gratuliere. Dem VfL, unserem VfL. Zum Klassenerhalt. Zum völlig verdienten Klassenerhalt. Eingetütet am 32. Spieltag, durch einen Auswärtssieg beim BVB. Am Tag des Maiabendfestes. Sowat kannze dir nich ausdenken. Mit Blick auf die Gesamtspielzeit: Ich habe eine neue Lieblingssaison. Bis dato galten Spielzeiten wie die Jahre unter Klaus Toppmöller, als wir erst mit einer Bande Outlaws zunächst die Zweite Liga gerockt haben und anschließend gleich in den UEFA-Cup durchgerauscht sind, oder aber die Saison 2006/07, in wir den Königsblauen die Meisterschaft versaut haben und den Gekas-Sirtaki tanzen durften, als kaum zu toppende Chroniken.

Aber unsere Jungs schaffen es immer wieder, einen zu überraschen. Und zwar im positiven Sinn. Nach der Zweitliga-Meisterschaft, wo uns Zolli & Co endlich mal was für die Vitrine besorgt haben, war man ja schon seeeeehr pessimistisch, was den längeren Verbleib in Liga Uno anging. Und was macht das Team? Setzt einfach noch einen drauf! Wobei: Mit dem Begriff „einen“ ist die zurückliegende Saison nur unzureichend erfasst und beschrieben, es war eine Kaskade an Höhepunkten – die Saison verdient diesbezüglich die FSK18-Freigabe.

Gleich der erste Treffer zuhause nach elf Jahren Bundesligaabstinenz wurde zum „Tor des Jahres“ gewählt. Es folgten Tore aus über 60 und fast 50 Metern. Ein Torwart wird im Pokalwettbewerb erst zum Elfmeterschießen eingewechselt, hält keinen, verwandelt aber den entscheidenden. Derselbe Keeper verballert im anschließenden Heimspiel einen Elfer, wir gewinnen trotzdem. Ein Abwehrspieler patzt im Pokal in letzter Minute, schießt uns aber drei Tage später mit seinem ersten Bundesligator in Führung. Wir kassieren in München die höchste Pleite unserer Vereinsgeschichte, revanchieren uns aber im Rückspiel mit einem 4:2-Sieg und mindesten zwei weiteren Traumtoren. Wir gewinnen in Hoffenheim dank japanischer Tore und deutscher Vorlagen – vom Torhüter. Und den Klassenerhalt machen wir wie beschrieben in Dortmund klar – mit Traumtoren, irrem Spielverlauf und Happy End. Okay, jetzt wird's sleazy.

Und wer dachte, mit dem Sieg im Revierderby – die Nummer eins im Pott sind übrigens WIR – wäre der Drops gelutscht (jaja, ich muss auf die Formulierungen achten, ich weiß): falsch gedacht. Erst pöhlen wir Bielefeld in Liga Zwo, dann feiert Zolli beim Spiel an der Alten Försterei sein Tor-Comeback nach überstandem Kreuzbandriss. Hat hier einer „ geile Saison!“ gesagt? Jau, ich war's.

Glück auf!
Euer Ansgar Borgmann



**Ansgar Borgmann, Stadionsprecher
VfL Bochum**

Do., 2. Juni, 20 Uhr
RuhrCongress Bochum
Teddy

Keiner vereint wie Teddy Teclebrhan Comedy, Musik, Tanz und Schauspielerei zu einem einzigartigen und manchmal auch sehr verrückten Erlebnis. Was Teddy sich für „Das neue Programm“, so der Titel der aktuellen Tour, alles überlegt hat, wird noch nicht verraten. Aber die eine oder andere Überraschung ist sicher garantiert. Info: schoneberg.de
 Foto: Nils Müller



Do., 30. Juni, 20 Uhr
Tanzbrunnen Köln
Adel Tawil

Aller guten Dinge sind drei – nach „Lieder“ und „So schön anders“ ist Adel Tawil jetzt mit seinem dritten Album „Alles Lebt“ unterwegs. Bei der gleichnamigen „Alles Lebt“-Tour werden neben den neuen Songs aber natürlich auch wieder die großen Hits der letzten Alben auf der Setlist stehen – wenn auch nicht unbedingt so, wie man sie in der Playlist hat. Info: concertteam.de. Foto: Magnani



Sa., 4. Juni, 20 Uhr
Stratmanns Theater Europahaus Essen
René Steinberg

Gemäß Steinbergs Motto „Gemeinsinn statt gemein sein“ erlebt das Publikum im aktuellen Programm „Freuwillige vor - jetzt erst recht“, wie stark und hilfreich Humor sein kann. Humor ist ein Wutdrucksenker! Oder um es nochmal mit Steinberg zu sagen: „Wenn du vom Leben 'n Tritt in den Hintern kriegst, guck, dass du den Schwung nach vorne nutzt.“ Info: z-management.info. Foto: Olli Haas



Sa., 2. Juli, 20 Uhr
Westfalenpark Dortmund
Sarah Connor

Mit ihrem zweiten deutschsprachigen Album „Herz Kraft Werke“ hat Sarah Connor nahtlos an die Erfolge von „Muttersprache“ angeknüpft. Jetzt kann sie auch die geplanten OpenAir-Konzerte endlich nachholen. Im Westfalenpark ist sie damit Teil einer ganzen Konzertreihe u.a. auch mit Sido (1.7.), Mark Forster (3.7.) und Clueso (8.7.) Info: livemodus.com. Foto: Nina Kuhn



Sa., 12. Juni, 20 Uhr
RuhrCongress Bochum
Olaf Schubert & seine Freunde

„Zeit für Rebellen“ heißt die aktuelle Tour von Olaf Schubert. Wie passend - niemals schwamm er mit dem Strom. Aber auch nicht dagegen. Ein Schubert schwimmt neben dem Strom. Auf dem Trockenen, denn dort kann er laufen. Er ist eben ein sanfter Rebell. Er geht nicht vorsätzlich unter die Gürtellinie, er ist dort zu Hause. Info: p-promotion.info
 Foto: Amac Garbe



Do., 7. Juli, 20 Uhr
Westfalenhalle 2 Dortmund
„Mordlust – Partner In Crime“

„Mordlust – Verbrechen und ihre Hintergründe“ ist einer der beliebtesten True Crime-Podcasts, für den die beiden Journalistinnen Laura Wohlers und Paulina Krassa tief eintauchen in die Welt des Kriminalwesens. Jetzt geht das Duo damit erstmals live auf Tour und bindet das Publikum aktiv in die Vorstellung ein. Info: semmel.de . Foto: Fussan



3x2 Karten zu gewinnen!

Bülent Ceylan wird zum „Luschtobjekt“

Bülent Ceylan macht sich zum „Luschtobjekt“: Optik statt Inhalt, Nippel statt Nietzsche! Kabarettpreise müssen warten. Bülent bedient als „Luschtobjekt“ alle nur denkbaren Vorlieben: osmanophile Kurpfalz-Lover, Langhaar-Fetischisten oder Liebhaber großer Nasen und kleiner Bärte – Anneliese und Hasan lassen grüßen. Aber Bülent macht sich in seinem zwölften Live-Programm auch über „Luschtobjekte“ lustig. Und das kann heutzutage offenbar alles sein - Autos, Schuhe, Smartphones und sogar Atomkraftwerke. Am 10. Juni (20 Uhr) will Bülent Ceylan den RuhrCongress zum Lachen bringen. Für diese Show verlosen wir in Kooperation mit P-Promotion 3x2 Karten. Schicken Sie uns eine E-Mail mit der Betreffzeile „Luschtobjekt“ an d.nolte@ruhrtaal-verlag.de. Bitte Absender und Telefonnummer nicht vergessen, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Einsendeschluss ist der 6. Juni 2022; die Gewinner werden persönlich informiert. Tickets und Infos: s-promotion.de. Foto: D4MANCE



Alex Christensen & The Berlin Orchestra: Ein Abend – Nur Hits!

Gute Nachrichten für alle Freunde von Dance-Popsongs, klassischer Musik und den 80er und 90er Jahren: Pop-Visionär Alex Christensen und The Berlin Orchestra gehen mit ihrem Musikprojekt „Classical 90s Dance“ in diesem Sommer erstmalig auf große Deutschlandtour. Der Künstler präsentiert dabei auch die neuen Hits seines aktuellen Albums „Classical 80s Dance“. Das Konzert mit ausgewählten Sängern und Sängerinnen verspricht einen Abend voller Hits. Am 16. Juni (20 Uhr) spielen Alex Christensen & The Berlin Orchestra die ikonischen Hits der 80er und 90er in der Westfalenhalle 2. Für dieses fast ausverkaufte Konzert verlosen wir in Kooperation mit Semmel Concerts 3x2 Karten. Schicken Sie uns eine E-Mail mit der Betreffzeile „Dance-Hits“ an d.nolte@ruhrtaal-verlag.de. Bitte Absender und Telefonnummer nicht vergessen, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Einsendeschluss ist der 1. Juni 2022; die Gewinner werden persönlich informiert. Resttickets und Infos: semmel.de. Foto: Marcel Brell

